

Inhalt

Vorwort	2
Lagebericht des Vorstandes	6
Prämienentwicklung	7
TIROLER Top Kunden	10
Entwicklung der Versicherungssparten	12
TIROLER Aktionen 2009	14
Kapitalanlagen	17
TIROLER Sponsoring 2009	20
Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung	23
Gesamtbetriebsergebnis 2009	24
Risikobericht	24
Liegenschaften	26
Bericht des Aufsichtsrates	29
Organe der TIROLER VERSICHERUNG	30
Landesdirektion Bozen 2009	31
Bilanz	32
Gewinn- u. Verlustrechnung	34
Organigramm	37
Kundenbüros	38
Anhang zum Jahresabschluss	40
Glossar / Impressum	52

Vorwort des Vorstandes

Ein im wahrsten Sinne des Wortes „stürmisches“ und „brandheißes“ Jahr liegt hinter uns, wobei sich die Entwicklung bei der TIROLER in vielerlei Hinsicht vom Markt abkoppelt – positiv wie auch negativ. Während sich die Versicherungsbranche in Österreich vor allem durch die unmittelbaren Aus- und Nachwirkungen der Finanzkrise sowie stagnierende bis rückläufige Prämien belastet sieht, sind es bei der TIROLER völlig konträr die enormen Schadenereignisse, die zu außerordentlichen Beeinträchtigungen des Ergebnisses geführt haben. Hagel und Sturm haben in der gesamten Branche Schäden hinterlassen, aber dazu kamen bei der TIROLER in der zweiten Jahreshälfte massive Belastungen aus Feuerschäden. In Summe blicken wir auf ein Rekord-Schadenjahr zurück: Lag die durchschnittliche Schadenlast in den letzten

Jahren bei etwas über 50 Millionen Euro, so schlugen sich die Ersatzleistungen im Jahr 2009 mit insgesamt 75 (!) Millionen Euro zu Buche.

So unerfreulich die Schadenbelastung auch ist, so zeigen gerade derartige Extremereignisse die Leistungsfähigkeit der TIROLER. Einerseits finanziell, andererseits aber auch organisatorisch: Mit großem persönlichen Einsatz gelang es auch, die allein durch das Hagelereignis vom 23. Juli verursachten über 4.000 Schäden sehr zügig abzuwickeln. Und das, obwohl die meisten Abteilungen bereits in die große EDV-Umstellung involviert und somit freie Ressourcen kaum mehr verfügbar waren.

Erfreulich auch die Entwicklung der Prämien: Mit einem Plus von 5,6 % liegen wir weit über dem Branchenschnitt – und das vor allem in Sparten, in denen wir ohnedies mit Marktanteilen

jenseits der 30 % Marktführer sind. Ein Wachstum, das erfreulicherweise durch qualitativ gute Arbeit und nicht durch Dumping-Prämien in risikoträchtigen Sparten erzielt wurde.

Wenn das Jahr 2009 als „durchwachsen“ zu bezeichnen ist, so bleibt doch auch ein erfreuliches Fazit: Die Belastungen stammen nicht aus fehlgeschlagenen Veranlagungen, sondern aus unserem Kerngeschäft – der Sachversicherung – und hier aus traditionell gut verlaufenden Sparten. Prämien- und produktseitig hingegen konnten erfolgreiche Impulse gesetzt werden. Vor allem kann beruhigt festgestellt werden, dass sich unsere Veranlagungsstrategie als grundsolide bewährt und die Finanzkrise keine nachhaltigen Spuren in unserem Portefeuille hinterlassen hat. Letztlich hat die Krise gezeigt, dass regional starke Unternehmen wie die TIROLER weit sicherer und stabiler sind, als internationale Konzerne. Inzwischen versteht

wohl jeder, warum Klein- und Mittelbetriebe tatsächlich die Säulen und stabilisierenden Faktoren in unserer Wirtschaft sind. Gerade aber diese, (noch) über die beste Eigenmittelausstattung verfügenden mittelständischen Unternehmen sind es, die durch EU-getriebenen Bürokratismus und teils überzogene formalistische Auflagen in kaum mehr akzeptablem Ausmaß belastet werden.

Unsere Kunden jedenfalls haben ihre Entscheidung eindrucksvoll getroffen, indem sie der TIROLER nach dem Krisenjahr 2008 mehr denn je das Vertrauen geschenkt haben. Weil sie wissen, dass es ein enormer Vorteil ist, felsenfeste TIROLER Sicherheit zum Greifen nahe zu haben – gerade, wenn es darauf ankommt. Das beweisen unsere Zuwachsraten in allen Sparten.



Der Vorstand: Dr. Walter Schieferer, Mag. Franz Mair



Unternehmenskennzahlen 2009

Mitarbeiter:	255, davon 66 im Außendienst
Anzahl der Verträge:	428.276
Solvabilität:	350,7 %
Prämieneinnahmen:	EUR 108,0 Mio. (+5,6 %), davon
	EUR 96,2 Mio. Schaden- u. Unfall (+3,7 %)
	EUR 11,7 Mio. Leben (+25,1 %)
Schadenzahlungen:	EUR 75,0 Mio.
Leistungen Leben:	EUR 7,6 Mio.
EGT:	EUR -2,7 Mio.
Betriebsüberschuss:	EUR 3,6 Mio.
Kapitalanlagen:	EUR 259,8 Mio.
Eigenmittel:	EUR 56,1 Mio.
Gewährleistungsmittel:	EUR 251,5 Mio.
Bilanzsumme:	EUR 280,6 Mio.

tiroler
VERSICHERUNG

Lagebericht des Vorstandes

Allgemeine Wirtschaftslage

Das Jahr 2009 war für die Weltwirtschaft ein sehr schwieriges Jahr. Ab dem 2. Quartal haben die von den einzelnen Regierungen ins Leben gerufenen Wirtschaftspakete erste Wirkung gezeigt. Auch die österreichische Wirtschaft ist, gestützt durch die Konjunkturpakete, im 3. Quartal erstmals wieder gewachsen. Positiv auf das Wachstum wirkten sich der private Konsum und die internationale Konjunkturlage aus.

Versicherungswirtschaft

Trotz der schwierigen Wirtschaftsbedingungen konnte die österreichische Versicherungswirtschaft laut ersten Berechnungen des Versicherungsverbandes für das Jahr 2009 ein Prämienwachstum verzeichnen. In der Lebensversicherung konnten die Prämien im Einmalergeschäft gesteigert werden, während die laufenden Prämien leicht zurückgingen. In der Schaden- und Unfallversicherung stieg das Prämienvolumen um 1,8 %. Die Versicherungsleistungen stiegen vor allem bedingt durch die Zunahme an Versicherungsleistungen aus Naturereignissen, wiederum weit stärker als die Prämieinnahmen.

Unser Unternehmen

Im Berichtsjahr stieg das Prämienvolumen bei der TIROLER auf 108,0 Millionen Euro oder um 5,6 %. Dabei entfielen 96,2 Millionen Euro auf die Abteilung Schaden- und Unfallversicherung. Das entspricht einer Prämiensteigerung in Höhe von 3,7 %. In der Lebensversicherung erhöhte sich die Prämieinnahmen um 25,1 %, wobei sowohl bei den Einmalprämien als auch bei der laufenden Prämie Zuwächse erzielt werden konnten.

Entwicklung des Versicherungsbestandes (Anzahl Verträge)

	2009		2008		Veränderung	
	Anzahl	Anzahl	absolut	in %		
Schaden- und Unfallversicherung	413.773	398.459	15.314	3,8		
Unfallversicherung	12.069	11.256	813	7,2		
Haftpflichtversicherung	56.270	54.364	1.906	3,5		
KFZ-Haftpflicht	55.811	53.761	2.050	3,8		
KFZ-Fahrzeug	16.029	14.916	1.113	7,5		
Rechtsschutz	17.016	16.319	697	4,3		
Feuer und Feuer-BU	70.630	68.823	1.807	2,6		
Einbruch-Diebstahl	6.344	5.778	566	9,8		
Leitungswasser	48.952	47.288	1.664	3,5		
Glasbruch	11.864	11.317	547	4,8		
Sturmschaden	52.239	49.586	2.653	5,4		
Haushalt	62.817	61.631	1.186	1,9		
Maschinenversicherung	145	126	19	15,1		
Bauwesen	68	34	34	100,0		
Sonstige direkte Versicherungen	3.519	3.260	259	7,9		
Lebensversicherung	14.503	13.126	1.377	10,5		
Gesamtgeschäft direkt	428.276	411.585	16.691	4,1		

Prämienentwicklung

Die Prämien zeigen folgende Veränderungen:

	Verrechnete Prämien				Abgegrenzte Prämien			
	2009	2008	Veränderung		2009	2008	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Schaden- und Unfallversicherung	96.213,9	92.815,9	3.397,9	3,7	95.601,4	92.436,8	3.164,6	3,4
Summe indirekte Versicherungen	5.823,5	6.398,9	-575,4	-9,0	5.743,9	6.419,8	-675,9	-10,5
Summe direkte Versicherungen	90.390,4	86.417,0	3.973,3	4,6	89.857,5	86.017,0	3.840,5	4,5
Unfallversicherung	4.003,7	3.630,2	373,2	10,3	3.970,8	3.692,8	278,0	7,5
Haftpflichtversicherung	10.491,1	9.693,5	797,6	8,2	10.324,5	9.532,5	792,0	8,3
KFZ-Haftpflicht	12.771,3	13.105,8	-334,6	-2,6	12.792,4	13.185,8	-393,4	-3,0
KFZ-Fahrzeug	6.295,2	6.095,7	199,5	3,3	6.271,5	6.118,5	153,0	2,5
Rechtsschutz	1.898,6	1.870,0	28,6	1,5	1.906,5	1.851,7	54,8	3,0
Feuer und Feuer-BU	19.374,4	18.540,8	833,6	4,5	19.317,3	18.365,2	952,1	5,2
Einbruch-Diebstahl	1.661,8	1.520,2	141,6	9,3	1.617,5	1.500,1	117,4	7,8
Leitungswasser	10.618,9	10.051,0	567,9	5,7	10.525,1	9.977,7	547,4	5,5
Glasbruch	1.720,7	1.596,6	124,1	7,8	1.690,7	1.586,7	104,0	6,6
Sturmschaden	8.512,2	7.978,1	534,1	6,7	8.440,4	7.908,4	532,0	6,7
Haushalt	11.282,7	10.810,9	471,8	4,4	11.277,9	10.737,8	540,1	5,0
Maschinenversicherung	506,4	529,7	-23,3	-4,4	506,9	538,6	-31,7	-5,9
Bauwesen	98,2	56,2	42,0	74,7	77,4	113,5	-36,1	-31,8
Sonstige direkte Versicherungen	1.155,2	938,0	217,2	23,2	1.138,5	907,7	230,8	25,4
Lebensversicherung	11.748,2	9.393,8	2.354,5	25,1	11.653,9	9.392,6	2.261,4	24,1
direkt	11.735,9	9.380,2	2.355,7	25,1	11.641,6	9.379,0	2.262,6	24,1
indirekt	12,3	13,6	-1,2	-8,8	12,3	13,6	-1,2	-8,8
Gesamtgeschäft	107.962,1	102.209,7	5.752,4	5,6	107.255,4	101.829,4	5.426,0	5,3

Bei einem Stand von 413.773 Verträgen in der Schaden- und Unfallversicherung beläuft sich die Gesamtversicherungssumme Ende 2009 auf 794.337.348,8 TEUR.

In der Lebensversicherung verwalten wir zum 31. 12. 2009 14.503 Verträge bei einem versicherten Kapital von 320.846,9 TEUR.

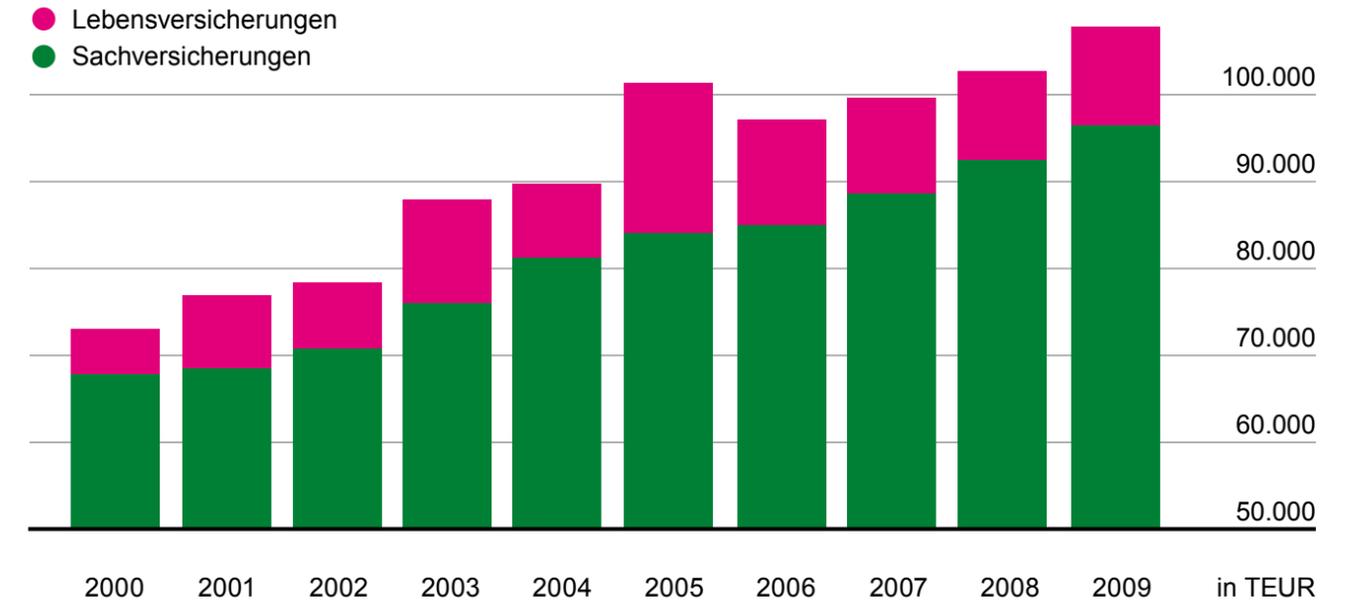
Versicherungsleistungen

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle zeigen folgende Veränderungen:

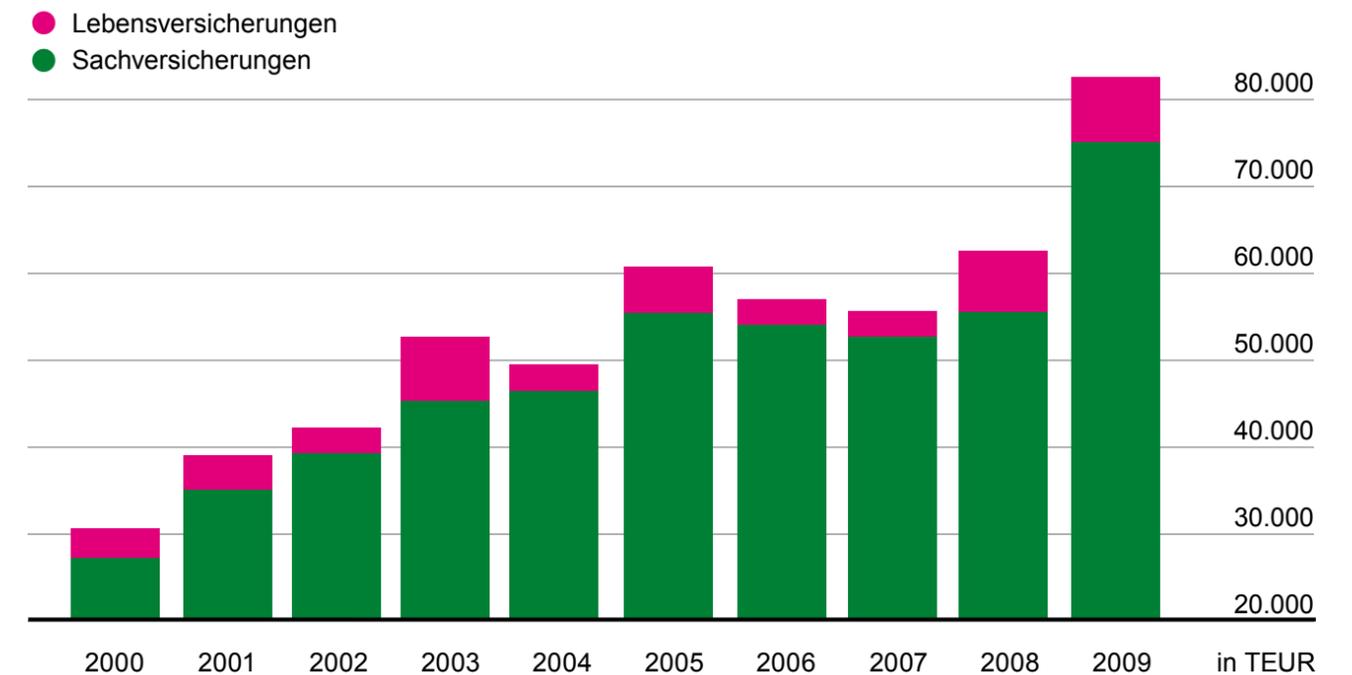
	2009	2008	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Schaden- und Unfallversicherung	74.970,9	55.803,3	19.167,6	34,4
Summe indirekte Versicherungen	2.859,3	3.991,2	-1.131,9	-28,4
Summe direkte Versicherungen	72.111,6	51.812,1	20.299,5	39,2
Unfallversicherung	3.641,0	700,2	2.940,8	420,0
Haftpflichtversicherung	5.728,5	7.861,4	-2.132,9	-27,1
KFZ-Haftpflicht	8.746,9	7.799,2	947,7	12,2
KFZ-Fahrzeug	4.813,8	3.502,8	1.311,0	37,4
Rechtsschutz	618,2	411,9	206,3	50,1
Feuer und Feuer-BU	16.561,7	12.822,2	3.739,5	29,2
Einbruch-Diebstahl	648,8	904,5	-255,7	-28,3
Leitungswasser	7.572,6	6.555,6	1.017,0	15,5
Glasbruch	944,4	642,1	302,3	47,1
Sturmschaden	18.331,2	4.209,9	14.121,3	335,4
Haushalt	3.730,2	5.697,0	-1.966,8	-34,5
Maschinenversicherung	175,3	171,0	4,3	2,5
Bauwesen	166,4	126,8	39,6	31,2
Sonstige direkte Versicherungen	432,6	407,5	25,1	6,2
Lebensversicherung	7.645,1	6.416,3	1.228,8	19,2
direkt	7.643,2	6.412,3	1.230,9	19,2
indirekt	1,9	4,0	-2,1	-52,5
Gesamtgeschäft	82.616,0	62.219,6	20.396,4	32,8

Der Schadenverlauf hat sich gegenüber dem Vorjahr im Gesamtgeschäft verschlechtert. Die Anzahl der Versicherungsfälle ist von 37.144 auf 41.168 gestiegen.

Prämieneinnahmen



Leistungen





Das Lindner Technologiezentrum in Kundl. Das Technologiezentrum wurde als Niedrigenergiebau errichtet.



Die Geotrac-Serie von Lindner: Österreichs meistverkauftes Traktorenmodell. Bereits 1948 wurde der erste Lindner-Traktor gebaut.



Hermann, Stefan und Rudolf Lindner (von links) führen heute das 1946 gegründete Familienunternehmen.

Lindner: Mit Vollgas zum Erfolg

Lindner ist in seiner Branche Österreichs letztes **Familienunternehmen**, das sich seit mehr als einem halben Jahrhundert erfolgreich am Markt behauptet. Die **200 engagierten und bestens ausgebildeten Mitarbeiter** bürgen für die europaweit bekannte Qualität der Lindner-Produkte. Mit einer jährlichen Produktion von **1500 Traktoren und Transportern** zählt Lindner in Österreich zu den Marktführern im Grünlandsektor und ist auch am europäischen Markt stark vertreten.

Auf **6.000 m² Ausstellungsfläche** werden laufend die neuesten Modelle der Serien GEOTRAC und UNITRAC, sowie über 100 Gebrauchtmaschinen aller Marken präsentiert. Neben aktuellen Informationen und fachkundiger Beratung durch die Mitarbeiter stehen alle Fahrzeuge zu einer **unverbindlichen Probefahrt** bereit. Bei Lindner dreht sich alles um den Kunden. Vor allem beim Service. Unter einer eigenen Hotline stehen **fachkundige Mitarbeiter für Auskünfte** und sonstige Fragen jederzeit zur Verfügung.

Verständlich, dass die Familie Lindner aufgrund ihrer hohen Qualitätsansprüche im eigenen Unternehmen auch beim Versichern **besonders auf Service und Qualität achtet**. Dies ist mit der TIROLER VERSICHERUNG garantiert.

Schwarzes Gold: Tiroler Steinöl

Martin Albrecht sen., ein passionierter Mineraliensammler, fand **1902 am Seeberg**, nahe der Geisalm am Achensee, durch Zufall dunkelbraune Felsbrocken, die er als **Ölschiefer** identifizierte. Mit einfachsten Werkzeugen startete er den Abbau und die Produktion vom ersten **Tiroler Steinöl**.

Da an dieser Stelle das Vorkommen jedoch relativ gering war, suchte Martin Albrecht weiter und fand dann auch 1908 im **Bächental**, einem abgelegenen Seitental des Karwendelgebirges, auf 1440 Meter Seehöhe eine mächtige **Ölschieferlagerstätte**.

Heute führen seine Nachkommen **Günther, Hermann** (bereits mit deren Söhnen) **und Alexander in 3. Generation** den Betrieb mit moderner Technologie im Sinne ihrer Vorfahren weiter. Im Tagbau wird der Ölschiefer abgebaut und **in modernen Rohröfen ausgeschwelt**. Durch die Erhitzung entweicht das Öl als milchig weißer Dampf, der sich in einer **Kondensationsanlage** als Steinöl niederschlägt.

Dieses Steinöl wird im **Veredelungsbetrieb in Jenbach** zu naturbelassenen Produkten verarbeitet, die im werkseigenen Labor laufend einer strengen **Qualitätskontrolle** unterzogen werden.

Bei der Versicherung vertraut die Familie Albrecht „**felsenfest**“ auf die TIROLER als starken Partner!



Das Glas gewordene Symbol der Tiroler Steinölwerke ist als lebendiges Museum konzipiert und zugleich Denkmal der Familie Albrecht.



Seit 1902 wird im Bächental (Achensee) von der Familie Albrecht aus Ölschiefer das Tiroler Steinöl gewonnen.



Durch die vielfältige Wirkung des Steinöls werden Gelenke und Muskulatur besonders von Verspannungen befreit.

TIROLERisch versichert

Felsenfest versichert

Entwicklung der Versicherungsparten

Im Bereich der direkten Schaden- und Unfallversicherung konnten wir den positiven Trend fortsetzen und verzeichneten ein deutlich über dem Markt liegendes Prämienwachstum von 4,5 %. Bedingt durch eine große Anzahl von Feuerschäden und das Hagelereignis „Wolfgang“ verschlechterte sich die gesamte Schadenquote von 60,2 % auf 80,3 %. In den Feuersparten betrug der Prämienzuwachs 5,2 %. Durch viele Einzelschäden vor allem im landwirtschaftlichen Bereich sowie mehrere Großbrände verschlechterte sich die Schadenquote auf 85,7 %.

Sehr erfreulich entwickelte sich die Sparte Haushalt, bei der ein Prämienzuwachs in Höhe von 5 % einem Rückgang der Versicherungsleistungen gegenüberstand. In der Sparte Einbruch blieben die Großschäden der Vorjahre aus, sodass sich die Schadenquote von 60,3 % auf 40,1 % verbesserte.

Das Hagelereignis „Wolfgang“ vom 23. Juli des letzten Jahres stellt das größte Einzelereignis in der Geschichte der TIROLER VERSICHERUNG dar. Über 4.000 Schadenmeldungen stellten auch die Organisation im Rahmen der Schadenabwicklung vor große Herausforderungen. Die Schadenzahlungen allein aus diesem Ereignis waren doppelt so hoch wie die Prämieinnahmen der Sparte Sturm. Von diesem Hagelereignis war auch die Sparte Kraftfahrzeug-Fahrzeugversicherung betroffen, deren Schadenquote sich auf 76,8 % verschlechterte.

In der Sparte Haftpflichtversicherung konnten die Prämieinnahmen um 8,3 % gesteigert werden. Durch einen gleichzeitigen Rückgang der Versicherungsleistungen verbesserte sich die Schadenquote auf 55,5 %.

Die Schadenquoten in den Versicherungszweigen des direkten Geschäftes der Schaden- und Unfallversicherung haben sich wie folgt entwickelt:

	Abgegrenzte Prämien		Aufwendungen für Versicherungsfälle		Schadenquoten
	2009		2009		2009
	in EUR	Veränd. in %	in EUR	Veränd. in %	in % der Prämien
Feuer und Feuer-BU	19.317.319,0	5,2	16.561.658,5	29,2	85,7
Haushaltversicherung	11.277.917,7	5,0	3.730.247,7	-34,5	33,1
Sonstige Sachversicherungen	58.046.286,3	3,9	51.220.641,7	56,4	88,2
Einbruchdiebstahlversicherung	1.617.531,2	7,8	648.761,0	-28,3	40,1
Maschinenversicherung	506.944,2	-5,9	175.282,1	2,5	34,6
Leitungswasserschadenversicherung	10.525.096,2	5,5	7.572.638,4	15,5	71,9
Glasbruchversicherung	1.690.710,3	6,6	944.416,5	47,1	55,9
Sturmschadenversicherung	8.440.381,2	6,7	18.331.197,9	335,4	217,2
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	12.792.356,8	-3,0	8.746.861,4	12,2	68,4
Kraftfahrzeug-Fahrzeugversicherung	6.271.487,9	2,5	4.813.761,5	37,4	76,8
Unfallversicherung	3.970.763,4	7,5	3.641.035,5	420,0	91,7
Haftpflichtversicherung	10.324.522,4	8,3	5.728.514,6	-27,1	55,5
Rechtsschutzversicherung	1.906.492,7	3,0	618.172,8	50,1	32,4
Sonstige Versicherungen	1.215.935,5	19,1	599.034,9	12,1	49,3
Gesamt	89.857.458,5	4,5	72.111.582,8	39,2	80,3

Rückversicherung

An die Rückversicherer wurden verrechnete Prämien in Höhe von 28,5 Mio. Euro abgegeben. Hiervon entfielen auf die Schaden- und Unfallversicherung 28,3 Mio. Euro, auf die Lebensversicherung 0,2 Mio. Euro. In der übernommenen Rückversicherung wurden 5,8 Mio. Euro an Prämieinnahmen erzielt.

Den abgegrenzten Rückversicherungsprämien in Höhe von 28,4 Mio. Euro (Schaden und Unfall 28,2 Mio. Euro, Leben 0,2 Mio. Euro) stehen abgegrenzte Versicherungsleistungen der Rückversicherer in Höhe von 32,0 Mio. Euro (aus Schaden und Unfall) gegenüber.

Der Rückversicherungssaldo gliedert sich wie folgt:

	2009	2008	Veränderung
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Direktes Geschäft	-12.012,1	-2.164,4	-9.847,7
Unfallversicherung	56,9	-282,2	339,1
Haftpflichtversicherung	985,9	1.484,8	-498,9
KFZ-Haftpflicht	878,0	-1.410,9	2.288,9
KFZ-Fahrzeug	104,9	-665,3	770,2
Rechtsschutz	56,5	-61,8	118,3
Feuer und Feuer-BU	-3.444,2	462,8	-3.907,0
Einbruch-Diebstahl	28,6	-91,1	119,7
Leitungswasser	303,5	-426,3	729,8
Glasbruch	67,0	-85,5	152,5
Sturmschaden	-12.511,4	-140,2	-12.371,2
Haushalt	1.367,4	-799,8	2.167,2
Maschinenversicherung	55,2	-172,3	227,5
Bauwesen	-52,3	89,6	-141,9
Sonstige direkte Versicherungen	92,1	-66,2	158,3
Indirektes Geschäft	546,2	-139,9	686,1
Rückversicherungssaldo Gesamt	-11.466,0	-2.304,3	-9.161,7

TIROLER Aktionen 2009



Der gemeinsame „Florianitag“ der Länderversicherer war im Jahr 2009 dem Thema „Autoeinbrüche“ gewidmet.



Als offizieller Partner der Tiroler Feuerwehren war die TIROLER beim Tag der offenen Tür in der Landesfeuerwehrschule zu Gast.



In Zusammenarbeit mit dem Sanatorium Kettenbrücke wurde eine Aktion zum Tragen von Rückenprotektoren gestartet.

Sicherheitsaktion der Länderversicherer

Die Vereinigung der Österreichischen Länderversicherer - darunter die TIROLER VERSICHERUNG - startete eine gemeinsame **Informations- und Präventionskampagne** zum Thema Autoeinbrüche. Die TIROLER führte die Kampagne in Zusammenarbeit mit dem Landeskriminaldienst sowie dem Kuratorium für Verkehrssicherheit durch. Mit Flyern wurden „gefährdete“ Autofahrer auf ihr **unbekümmertes Verhalten aufmerksam gemacht**. An Fahrzeugen mit „lohnendem Inhalt“ wurden Handzettel angebracht und die **Autofahrer(innen) über die Risiken aufgeklärt**.

Tag der offenen Feuerweherschule

Bei einem „Tag der offenen Tür“ bot der **Landesfeuerwehrverband Tirol** die Gelegenheit, hinter die Kulissen der Landesfeuerwehrschule in Telfs zu blicken. Die Besucher konnten bei Besichtigungen, aufregenden **Schauübungen** und einer Hubschraubervorführung die Arbeit der Feuerwehr hautnah kennen lernen. Vor Ort war auch die TIROLER VERSICHERUNG mit einem eigenen Stand vertreten, wo bei einem „**Kuppelwettbewerb**“ ein Segelflug über Tirol verlost wurde.

Rückenprotektoren

Hobbysportler tragen bei Unfällen auf der Skipiste **verstärkt schwere Rückenverletzungen** davon. Deshalb hat sich die TIROLER in Kooperation mit dem SANATORIUM KETTENBRÜCKE für eine **Sicherheitskampagne** entschieden. Das **Thema Rückenprotektoren** passte zur Unternehmensphilosophie, präventive Maßnahmen zu vermitteln und wichtige **Tipps zur Unfallvermeidung** zu geben. Denn menschliches Leid und Verletzungen kann man leider in den meisten Fällen auch mit Geld nicht wieder gut machen. Im Rahmen der Kampagne mit Manni Pranger und Andreas Kapfinger gab es zu jeder „Weltmeisterpolizze“ (ab 50 Euro Monatsprämie) **kostenlos einen Rückenprotektor**.

Regionalitätspreis

Das Lebensministerium und die Bezirksblätter Tirol vergaben erstmals den „**Regionalitätspreis Tirol 2009**“. Im Beisein von BMI Doris Bures wurden heimische Betriebe für ihr regionales Engagement ausgezeichnet – darunter die TIROLER **als einziges Dienstleistungsunternehmen**. Die Wahl der Gewinner fiel der Jury, angeführt von den Präsidenten Dr. Jürgen Bodenseer (Wirtschaftskammer), Erwin Zangerl (Arbeiterkammer) und Ing. Josef Hechenberger (Landwirtschaftskammer), nicht leicht. Unter etwa **100 Nominierungen** galt es, jene Betriebe und Institutionen hervorzuheben, die sich in besonderem Maße für die Erhaltung regionaler Wirtschaftskreisläufe und damit **um die Lebensqualität in diesem Land verdient gemacht** haben.

Recommender

Die „**Recommender Awards**“ wurden in der Österreichischen Kontrollbank in Wien vergeben. Bereits **zum zweiten Mal** unter den Preisträgern war die TIROLER VERSICHERUNG. Woran kann man erkennen, mit welchen Versicherungsunternehmen die **Kunden am zufriedensten** sind? Unter anderem an ihrer Bereitschaft, ein **Unternehmen weiterzuempfehlen**. Eben diese Bereitschaft hat der Finanz-Marketing-Verband österreichweit erhoben - für die TIROLER als Regionalversicherer eine besondere Auszeichnung.

Inserat des Jahres

Im Rahmen eines Festakts im **Grazer Casineum** wurde die TIROLER VERSICHERUNG für das „**Inserat des Jahres**“ ausgezeichnet. Die Marketingabteilung konnte mit dem selbst gestalteten Inserat zur **Werbekampagne „Gold Wert“**, bei der Weltmeister Manni Pranger mit Tochter Laura abgebildet wurden, die **Jury überzeugen**. Weitere Preisträger der Auszeichnung „Inserat des Jahres“ waren Telekom Austria und Raiffeisenzentralbank.

Auszeichnungen 2009



Den „Regionalitätspreis“ übergaben Ministerin Doris Bures und die Präsidenten Josef Hechenberger, Jürgen Bodenseer und Erwin Zangerl.



Die Auszeichnung „Recommender für hervorragende Kundenorientierung“ ging zum zweiten Mal an die TIROLER VERSICHERUNG.



Das von der Marketingabteilung selbst gestaltete Sujet zur Weltmeisterpolizze, wurde in Graz zum „Inserat des Jahres“ gekürt.

Betriebsaufwand

Der Betriebsaufwand von 33,0 Mio. Euro vor Abzug der Provisionen aus der Rückversicherungsabgabe betrifft mit 21,2 Mio. Euro die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss und mit 11,8 Mio. Euro die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Nach Abzug von 7,4 Mio. Euro Rückversicherungsprovisionen ergibt sich ein Betriebsaufwand von 25,6 Mio. Euro (2008: 24,1 Mio. Euro).

Bezogen auf die abgegrenzten Prämien blieb der Kostensatz gegenüber dem Vorjahr mit 30,9 % gleich. Die Combined Ratio, berechnet aus der Summe der Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, im Verhältnis zu den abgegrenzten Prämien, beträgt im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung, bedingt durch den schlechten Schadenverlauf im Berichtsjahr 115,2 % (2008: 94,5 %). Der für die KFZ-Zulassung erforderliche Aufwand ist in diesen Zahlen inbegriffen.

Versicherungstechnisches Ergebnis

In der Schaden- und Unfallversicherung wurde im Berichtsjahr 2009 ein negatives versicherungstechnisches Ergebnis von 3,5 Mio. Euro erzielt. In der Lebensversicherung war das versicherungstechnische Ergebnis mit 0,6 Mio. Euro negativ. Für das Gesamtgeschäft betrug das versicherungstechnische Ergebnis demnach -4,1 Mio. Euro.

Steuern

Die Steuern vom Einkommen belaufen sich auf TEUR 247,2 (2008: TEUR -353,9). Die Ertragsteuerbelastung des Geschäftsjahres 2009 beträgt TEUR 733,4 (2008: TEUR 1.071,4). Sie setzt sich aus den laufenden Steuern des Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 160,4 (2008: TEUR 741,4) und der Verminderung des Aktivpostens für latente Steuern in Höhe von TEUR 573,0 (2008: TEUR 330,0) zusammen.

Erträge und Aufwendungen aus der Finanzgebarung

Die Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsen verringerten sich im Jahre 2009 um 18,5 % auf 11,3 Mio. Euro (2008: 13,9 Mio. Euro). Den Erträgen aus Kapitalanlagen und Zinsenerträgen stehen Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen in Höhe von 6,7 Mio. Euro (2008: 7,2 Mio. Euro) gegenüber, wobei die Abschreibung für Liegenschaften, die Abschreibung bei Wertpapieren die größten Positionen darstellen.

Nicht enthalten sind in dieser Aufstellung die „Aufwendungen für die Vermögensverwaltung“, die „Sonstigen Aufwendungen“ sowie die Verzinsung des „Vermögenskontos“ und die „Sonstigen Erträge“.

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt	Gesamt	Veränderung	
	2009	2009	2009	2008	in TEUR	in %
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR		
Grundstücke und Bauten	690,0	541,9	1.231,8	1.284,1	-52,3	-4,1
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Beteiligungen	27,3	0,0	27,3	210,1	-182,8	-87,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-1.092,1	-753,3	-1.845,4	2.251,0	-4.096,4	-182,0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.917,4	2.853,9	4.771,3	1.779,4	2.991,9	168,1
Sonstige Ausleihungen	125,2	144,3	269,6	325,3	-55,7	-17,1
Guthaben bei Kreditinstituten	255,2	123,9	379,1	1.030,7	-651,6	-63,2
Gesamt	1.923,0	2.910,7	4.833,7	6.880,6	-2.046,9	-29,8

Kapitalanlagen, flüssige Mittel und Depotforderungen

Die Kapitalanlagen sind im Jahre 2009 um 1,8 % auf TEUR 259.849,2 gestiegen. Bankguthaben, Wertpapiere und Liegenschaften stellen den größten Teil der Kapitalanlagen dar. Bei der Veranlagung wurde im Sinne des Versicherungsaufsichtsgesetzes auf Sicherheit, Liquidität, Rentabilität sowie angemessene Mischung und Streuung Bedacht genommen.

Die Kapitalanlagen, flüssigen Mittel und Depotforderungen zeigen folgende Entwicklung:

			Veränderung		in % der Kapitalanlagen	
	2009	2008	in TEUR	in %	2009	2008
	in TEUR	in TEUR				
Grundstücke und Bauten	32.438,3	33.241,1	-802,8	-2,4	12,5	13,0
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.687,0	87,0	1.600,0	1.839,1	0,7	0,0
Beteiligungen	1.481,1	1.481,1	0,0	0,0	0,6	0,6
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	69.268,7	67.958,8	1.309,9	1,9	26,7	26,6
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	102.700,3	112.820,5	-10.120,2	-9,0	39,5	44,2
Sonstige Ausleihungen	8.385,5	5.405,0	2.980,5	55,1	3,2	2,1
Guthaben bei Kreditinstituten	17.386,6	12.045,2	5.341,4	44,3	6,7	4,7
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände	13.114,1	10.313,1	2.801,0	27,2	5,1	4,0
Kapitalanlagen der fonds- u. indexgeb. Lebensvers.	13.387,6	11.902,4	1.485,2	12,5	5,2	4,7
Gesamt	259.849,2	255.254,2	4.595,0	1,8	100,0	100,0

Wertpapierbestand

Der Wertpapierbestand gliedert sich wie folgt:

	2009	2008
	in TEUR	in TEUR
1. Pfandbriefe	4.000,0	4.000,0
2. Aktien, Ergänzungs- und Partizipationskapital	22.554,0	16.149,8
3. Strukturierte Wertpapiere ohne Kapitalgarantie	2.472,1	3.289,8
4. Investmentfonds und nicht zuordenbare Werte	44.242,7	48.519,1
5. Sonstige Schuldverschreibungen	98.700,3	108.820,5
Gesamt	171.969,1	180.779,2

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Aktien, strukturierten Anlageprodukten sowie derivativen Finanzinstrumenten. Im Berichtsjahr befinden sich keine derivativen Finanzinstrumente im Bestand. Bei der Festsetzung der Volumina wurde auf den zunehmenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Bedacht genommen. Das Back Office berichtet laufend dem Vorstand und dem Aufsichtsrat.

Grundsätzlich erfolgt eine weitgehend risikoarme Kapitalveranlagung. Je nach Risikogehalt der einzelnen Veranlagung entscheidet der Vorstand nach vollständiger Darlegung der bereits im Bestand vorhandenen Werte sowie der Auswirkung der einzelnen Veranlagung auf die Gesamtrisikolage über mögliche Veranlagungen.

Eigenmittel

Die Eigenmittel zeigen folgende Entwicklung:

	2009	2008	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Eigenkapital				
Sicherheitsrücklage	30.144,4	30.144,4	0,0	0,0
Sonstige satzungsmäßige Rücklagen	36,3	36,3	0,0	0,0
Freie Rücklagen	21.626,3	24.308,5	-2.682,2	-11,0
Risikorücklage gem. § 73a VAG (versteuert)	1.671,2	1.562,9	108,3	6,9
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0	0,0
Unversteuerte Rücklagen				
Risikorücklage gem. § 73a VAG	1.355,7	1.355,7	0,0	0,0
Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	1.292,1	1.641,6	-349,5	-21,3
Sonstige unversteuerte Rücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	56.126,0	59.049,4	-2.923,4	-5,0

Das Eigenmittelerfordernis gemäß Anlage D zum VAG bzw. § 73f Abs. 2 VAG beträgt TEUR 15.473,6 (Abteilung Schaden/Unfall TEUR 11.048,4 und Abteilung Leben TEUR 4.425,2). Somit ergibt sich für die TIROLER VERSICHERUNG V.a.G. eine Solvabilitätsrate (Eigenmittelausstattung) von 350,7 %.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt stellt sich wie folgt dar:

	2009	2008	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Prämienüberträge	9.808,1	9.358,2	449,9	4,8
Deckungsrückstellung	101.440,6	95.090,4	6.350,2	6,7
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	44.483,7	38.884,8	5.598,9	14,4
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	11.720,8	12.013,2	-292,4	-2,4
Schwankungsrückstellung	17.553,1	21.629,4	-4.076,3	-18,9
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	1.136,7	1.021,4	115,3	11,3
Gesamt	186.143,0	177.997,4	8.145,6	4,6

Die Veränderung der „Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer“ wird im Anhang detailliert angeführt.

TIROLER Kultursponsoring 2009



Felix Mitterers Uraufführung „Speckbacher“ wurde von der TIROLER als Hauptsponsor unterstützt. 700 Kunden waren begeistert.



Das Comicbuch „Die Insurgenten ... wie es sich wirklich zugetragen hat 1809“ lieferte einen humoristische Beitrag zum Gedenkjahr.



Höhepunkt des Gedenkjahres war der Landesfestumzug mit ORF-Liveübertragung, ständig begleitet vom TIROLER-Logo.

Ganz im Zeichen des Gedenkens an den Tiroler Freiheitskampf unter Andreas Hofer vor 200 Jahren, stand auch das Kultursponsoring im Jahr 2009. Neben den **bereits traditionellen Veranstaltungen** wie den Schlossbergspielen Rattenberg, dem Operettensommer Kufstein, dem Matzener Sommer, dem Musical Ritter Rüdiger sowie dem Sagen- und Märchenfestival und dem Festival der Träume, gab es mehrere auf das Gedenkjahr zugeschnittene Aktivitäten, die von der TIROLER unterstützt wurden.

Ab Jänner tourte zum Beispiel Martin Reiters **Wanderausstellung „Vom Freiheitskampf zum Kassenschlager“** durch alle Tiroler Bezirke und sogar nach Brüssel. An insgesamt 26 Ausstellungsorten besuchten über 100.000 Interessierte diese einzigartige Schau.

„Die Insurgenten“ – ein **Tiroler Comic zu 1809** wurde Anfang September im TIROLER-Saal präsentiert. Dabei handelt es sich um **einen humorvollen Geschichtsunterricht** rund um die Freiheitskämpfe 1796-1809. Die Autoren Christian Opperer, Friedrich Stepanek und Martin Bodner führen in ihrem 68-seitigen Comic augenzwinkernd vor, dass die Geschichte nicht immer todernst betrachtet werden muss und rütteln mit Humor an den **Mythen des Tiroler Heldenzeitalters**.

30.000 TeilnehmerInnen aus über 1000 Vereinen der Traditionsverbände zogen beim Landesfestumzug durch die Innsbrucker Innenstadt. Über **70.000 ZuschauerInnen** verfolgten die knapp **fünfstündige Parade** auf einer Strecke von rund 1,7 Kilometern von der Triumphpforte bis in die Universitätsstraße. Der Landesfestumzug war, gemessen an der Zahl der aktiven TeilnehmerInnen, der **Höhepunkt des Gedenkjahres 2009**, das unter dem Motto „Geschichte trifft Zukunft“ stand. Das TIROLER-Logo war auf der gesamten Strecke präsent, ebenso natürlich bei der **dreistündigen Liveübertragung des ORF**.

TIROLER Sportsponsoring 2009

In der TIROLER Sportlerfamilie ist zu jeder Jahreszeit „Action“ angesagt. **20 Einzelsportler** gehören mittlerweile zur **TIROLER Sportlerfamilie**. Vielseitig, individuell und kundennah - so präsentiert sich die TIROLER und so einzigartig und vielfältig sind auch die Sportler und Sportarten.

Des einen Freud, des anderen Leid

TIROLER Frauenpower bewies **Eva Dollinger** beim Ironman in Mexiko und qualifizierte sich schon frühzeitig für die Weltmeisterschaft in Hawaii. Nach einer guten Weltcupseason und einer atemberaubenden Olympiaqualifikation endete der Olympiaauftritt unseres **Slalomweltmeisters Manfred Pranger** leider nach einer grandiosen Zwischenzeit mit einem Ausfall.

Sportlerkarrieren gehen auch einmal zu Ende. Wir danken unserer Europameisterin und langjährigen Weltcupteilnehmerin im Schwierigkeitsklettern **Bettina Schöpf** für die großartigen Erfolge, die wir mit ihr feiern durften.

Neue Gesichter und frischer Wind

Der Nachwuchs lässt sich jedoch nicht lange bitten und so haben sich im vergangenen Jahr zwei neue Gesichter in die TIROLER Sportlerfamilie eingeschlichen. **Nicol Ruprecht** zählt in der rhythmischen Gymnastik weltweit mittlerweile zu den Besten - nun will auch ihre **Schwester Anna** internationale Erfolge feiern. **Christoph Stauder** hingegen fliegt sich in die Herzen der TIROLER. Seit mittlerweile acht Jahren trainiert er beinahe täglich, um schon bald Schlierenzauer und Co. Gesellschaft leisten zu können. Unser Skispringer darf 2010 auf einen **Aufstieg in den B-Kader** hoffen.

Trainingstage mit den TIROLER Sportlern

Schadenverhütung zählt mit zu den wichtigsten Aufgaben der TIROLER. So sorgen wir uns auch um Fitness, Sicherheit und Schutz unserer Mitglieder, wie zum Beispiel bei den ersten **TIROLER Triathlon- und Klettertrainings**.



Manfred Pranger und Andreas Kapfinger steckten sich hohe Ziele: Die Teilnahme bei Olympia bzw. Paralympics 2010 in Vancouver.



Nicol Ruprecht aus Wörgl kämpft sich an die Weltspitze: Europacup-Siegerin von Gent 2009 und Weltcup-Achte in Maribor.



Das TIROLER-Triathlon-Team (von links): Carina Wasle, Martina Kraiser, Florian Zimmermann, Eva Dollinger und Ute Streiter.

Sozialkapital

	2009	2008	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Rückstellung für Abfertigungen	4.919,8	4.536,3	383,5	8,5
Rückstellung für Pensionen	4.301,4	4.315,4	-14,0	-0,3
Gesamt	9.221,2	8.851,7	369,5	4,2

Die Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen werden im Anhang näher erläutert.

Gewährleistungsmittel

	2009	2008	Veränderung		in % der Bilanzsumme
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %	
Eigenmittel	56.126,0	59.049,4	-2.923,4	-5,0	20,0
Versicherungstechn. Rückstellungen im Eigenbehalt	186.143,0	177.977,4	8.165,6	4,6	66,3
Sozialkapital	9.221,2	8.851,7	369,5	4,2	3,3
Gesamt	251.490,2	245.878,5	5.611,7	2,3	89,6

Die Entwicklung des Eigenkapitals in den letzten beiden Geschäftsjahren stellt sich wie folgt dar:

	Stand	Veränderung	Stand	Veränderung	Stand
	01.01.2008	in TEUR	31.12.2008	in TEUR	31.12.2009
Eigenkapital					
Sicherheitsrücklage	30.144,4	0,0	30.144,4	0,0	30.144,4
Sonstige satzungsmäßige Rücklagen	36,3	0,0	36,3	0,0	36,3
Freie Rücklagen	24.719,3	-410,8	24.308,5	-2.682,2	21.626,3
Risikorücklage gem. § 73a VAG (versteuert)	1.439,0	123,9	1.562,9	108,3	1.671,2
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	56.339,0	-286,9	56.052,1	-2.573,9	53.478,2

Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung

Der Vorstand schlägt der Mitgliedervertretung mit Zustimmung des Aufsichtsrates vor, dass die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen ab dem 1. Jänner 2011 Gewinnanteile in folgender Höhe erhalten:

Zinsgewinnanteile in Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung

- 0,50 % für Kapitalversicherungen, Rechnungszins 3,25 %
- 0,75 % für Kapital-, Renten-, Erlebensversicherungen, Rechnungszins 3,00 %
- 1,00 % für Kapital-, Renten-, Erlebensversicherungen, Rechnungszins 2,75 %
- 1,50 % für Kapital-, Renten-, Erlebensversicherungen, Rechnungszins 2,25 %

Für bereits laufende Rentenzahlungen, die sich frühestens im 2. Jahr der Rentenzahlung befinden, wird die zuletzt ausbezahlte Rente wie folgt angepasst (Anpassung zum Zeitpunkt der Hauptfälligkeit des Versicherungsvertrages):

- 0,75 % für Verträge mit Rechnungszinssatz 3,00 %
- 1,00 % für Verträge mit Rechnungszinssatz 2,75 %
- 1,50 % für Verträge mit Rechnungszinssatz 2,25 %

Falls eine Bonusrente ausbezahlt wird, wird der Gesamtzinssatz auf 3,75 % reduziert (Reduktion der Bonusrente).

Zusatzgewinnanteil in Promille der Versicherungssumme

- 3,0 ‰ für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel 1924/26, Rechnungszins 3,00 %
- 2,0 ‰ für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel 1980/82, Rechnungszins 3,00 %
- für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel 1990/92, Rechnungszins 3,25 % bzw. 2,75 %
- 2,0 ‰ für Erlebensversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel 1990/92, Rechnungszins 2,75 %
- 1,0 ‰ für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel 2000/02, Rechnungszins 2,25 %
- 1,0 ‰ für Erlebensversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel AVÖ 2005R, Rechnungszins 2,25 %

Ferner werden Schlussgewinnanteile in Höhe eines Zinsgewinnanteiles bei Fälligkeit des Erlebenskapitals gewährt. Die zugeteilten Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Ablebensrisikoversicherungen auf Basis der Sterbetafel 1990/92 bzw. 2000/02 erhalten tarifabhängig eine Gewinnbeteiligung in Form einer Vorwegdividende.

Gesamtbetriebsergebnis 2009

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:

Versicherungstechnisches Ergebnis S/U	-3.548.381,78
Versicherungstechnisches Ergebnis Leben	-583.933,53
Finanzergebnis (nach Übertrag in Leben)	1.456.098,06
Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	0,00
Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gesamt	-2.676.217,25
Steuern vom Einkommen	-247.225,53
Jahresfehlbetrag /-überschuss	-2.923.442,78
bereits vorweggenommene Dotierung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	6.523.197,32
Betriebsüberschuss nach § 19 der Satzung	3.599.754,54
zuzüglich Auflösung von Rücklagen	
a) Auflösung der Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	349.528,41
c) Auflösung sonstiger satzungsmäßiger Rücklagen	31.766,00
d) Auflösung der freien Rücklagen	2.682.169,37
Rohgewinn	6.663.218,32
Gewinnverteilung	
Dotierung Rückstellung für Prämienrückerstattung	6.523.197,32
Dotierung Risikorücklage gem. § 73a VAG	108.255,00
Dotierung freie Rücklage	0,00
Dotierung sonstige satzungsmäßige Rücklagen	31.766,00

Risikobericht

Die Risikolage des Unternehmens setzt sich aus der Gesamtbetrachtung der versicherungstechnischen Risiken, der Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, der Risiken aus Kapitalanlagen sowie der operationalen und sonstigen Risiken zusammen.

In der TIROLER VERSICHERUNG wurde das gemäß § 17b Abs. 5 VAG erforderliche Risikomanagement installiert und dessen Steuerung dem Controlling übertragen. Im Risikohandbuch sind die Risikostrategie und die Risikomanagementprozesse festgehalten. Die Risiken in den verschiedenen Bereichen des Versicherungsgeschäftes werden identifiziert und bewertet. Notwendige Kontrollmaßnahmen werden ausgeführt und wesentliche Risiken werden ständig überwacht.

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken in der Lebensversicherung sind in erster Linie gegeben durch das Todesfall-, Berufsunfähigkeits-, Krankheits- und Langlebkeitsrisiko. Durch die Verwendung von Wahrscheinlichkeitstafeln, die insbesondere von der Aktuarvereinigung Österreichs und der Finanzmarktaufsicht empfohlen werden, werden diese Risiken in ausreichendem Maße berücksichtigt, weiters durch eine sorgfältige Risikoprüfung vor Versicherungsabschluss. Die Rückdeckung der unseren Selbstbehalt übersteigenden Anteile bei erstklassigen

Rückversicherern ermöglicht einen guten Ausgleich der naturgemäß schwankenden Risikoergebnisse. Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt einzelvertraglich, nach der prospektiven Methode (ausgenommen fonds- und indexgebundene Tarife), berücksichtigt die vertraglich garantierten Rückkaufswerte und die Ansprüche bei Prämienfreistellung und berücksichtigt künftige Aufwendungen für Verwaltungskosten bei prämienfreien Versicherungen.

Für Rentenversicherungsverträge in der Aufschubdauer wurde zum 31. Dezember 2005 eine Pauschalrückstellung zur Sanierung insuffizienter Rechnungsgrundlagen gebildet. Im Berichtsjahr beträgt diese Pauschalrückstellung EUR 850.953,26 (2008: EUR 887.919,92).

Alle verwendeten Rechnungsgrundlagen werden nach heutigem Erkenntnisstand vom verantwortlichen Aktuar als ausreichend angesehen, wodurch mit der dauernden Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen gerechnet werden kann. Nähere Informationen zu den zur Berechnung der versicherungsmathematischen Rückstellungen verwendeten Rechnungsgrundlagen finden sich im Anhang zur Bilanz.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Ein effizientes Inkasso- und Mahnwesen überwacht die fälligen Außenstände unserer Versicherungsnehmer. Sowohl bei unseren Vermittlern als auch bei unseren Rückversicherern achten wir auf gute Bonität.

Die ausstehenden Verrechnungssalden mit Vermittlern und Rückversicherern werden laufend kontrolliert und abgestimmt.

Risiken der Kapitalanlagen

Die Veranlagung unserer Gelder erfolgt unter Berücksichtigung der geplanten Asset Allocation und der aufsichtsrechtlichen Vorgaben wie Sicherheit, Rentabilität, Liquidität, Mischung und Streuung sowie interner Veranlagungsrichtlinien. Diese Richtlinien sehen je nach Risikogehalt und Veranlagungsvolumen einzelner Anlagen unterschiedliche Entscheidungsprozesse vor. Weitgehend wird jedoch eine risikoarme Kapitalveranlagung angestrebt, die den Erfordernissen der Gewinnbeteiligung auf Basis einer langfristig stetigen und sicheren Ertragserzielung entspricht. Laufende Kontrollen der Einhaltung dieser Richtlinien sowie ein periodisches, umfangreiches Berichtswesen an den Vorstand wirken sich risikomindernd aus. Die Risikolage wird darüber hinaus periodisch durch den von der FMA geforderten Stresstest überprüft. Einen erheblichen Einflussfaktor im Bereich der Kapitalveranlagung stellt das Bonitätsrisiko dar. Der überwiegende Teil unserer Veranlagung erfolgt in Investment-Grade-Anleihen, außerdem wird auf größtmögliche Emittentendiversifikation geachtet.

Bei unserer Liquiditätsplanung werden sämtliche das Unternehmen betreffende Zahlungsströme, wie Prämieinnahmen, Kapitalerträge und Tilgungen aus der Veranlagung sowie die Entwicklung der Versicherungsleistungen, Steuerzahlungen und sonstige Zahlungsverpflichtungen berücksichtigt.

Operationales Risiko

Betriebliche Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen entstehen, werden durch interne Kontrollsysteme, die umfangreiche Prüftätigkeit der Internen Revision sowie durch eine strukturierte Kompetenzregelung und die Funktionstrennung bei den Arbeitsabläufen minimiert.

Rechtliche Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren, werden fortlaufend überwacht und hinsichtlich der bilanziellen Konsequenzen geprüft.

Liegenschaften



Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 49



Reutte, Planseestraße 5



Axams, Sylvester-Jordan-Straße 5

Haus- und Grundbesitz

I. Innsbruck

Firmensitz, Wilhelm-Greil-Straße 10+12
Andreas-Hofer-Straße 6 (558/5840 Anteile)
Arzler Straße 43d (154/7926 Anteile)
Bürgerstraße 32 samt Stöckl
Colingasse 3-5
Colingasse 7
Cranachstraße 5-7 (108/2338 Anteile)
Gilmstraße 3 samt Stöcklgebäude
Haydnplatz 1
Hormayrstraße 15 (134/1274 Anteile)
Innrain 100-102 (28480/246700 Anteile)
Kiebachgasse 2 (163/1199 Anteile)
Kirschentalgasse 10-18 (126/18975 Anteile)
Körnerstraße 18
Mandelsbergerstraße 9
Maria-Theresien-Straße 49 (121/7190 Anteile)
Meinhardstraße 3 und (515/11364 Anteile)
Meinhardstraße 5 (261/6715 Anteile =
Michael-Gaismayr-Straße 5-7 (532/5840 Anteile)
Mitterweg 98 (109/2609 Anteile)
Museumstraße 24
Museumstraße 26 (580/1520 Anteile)
Museumstraße 28 (288/3398 Anteile)
Pradler Straße 57 (514/1444 Anteile)
Purtschellerstraße 8
Roseggerstraße 10
Schöpfstraße 39
Sterzinger Straße 2 (350/2382 Anteile)
Templstraße 32 (257/3248 Anteile
Tiefgaragenboxen)
Unterbergerstraße 4

II. Axams

Sylvester-Jordan-Straße 5 (198/2882 Anteile)

III. Hall/Tirol

Weinfeldgasse 14-16 (546/2300 Anteile)

IV. Imst

Floriangasse 22 (122/1740 Anteile)
Ing.-Baller-Straße 4 (255/1499 Anteile)
Schustergasse 27 (788/966 Anteile)
Schustergasse 29 (mat. Anteil II)

V. Kitzbühel

Burgstallstraße 53 (404/3604 Anteile)
Jochberger Straße 89 (202/2669 Anteile)
Josef-Pirchl-Straße 5
St.-Johanner-Straße 14c (328/4156 Anteile)

VI. Kufstein

Kronthalerstraße 2 (478/22652 Anteile)

VII. Lienz

Amlacher Straße 2 (627/8710 Anteile)
Messinggasse 5
Mühlgasse 6a

VIII. Reutte

Obermarkt 26 (177/3040 Anteile)
Planseestraße 5 (100/2827 Anteile)

IX. St. Johann/Tirol

Dechant-Wieshofer-Straße 9

X. Schwaz

Andreas-Hofer-Straße 3 (491/2204 Anteile)
Husslstraße 29c (250/6056 Anteile)
Marktstraße 18/18a (414/1043 Anteile)
Münchner Straße 20 (614/3098 Anteile)
Swarovskistraße 4 (353/1752 Anteile)

XI. Wattens

Dr.-Karl-Stainer-Straße 31 (300/1620 Anteile)

XII. Wörgl

Bahnhofstraße 8 (807/5179 Anteile)
Stelzhammerstraße 12/12a (398/1605 Anteile)

XIII. Zirl

Johann-Paul-Gruber Weg 2a-2d (1611/2191 Anteile)

XIV. Telfs

Anton-Auer-Straße 5 (185/2647 Anteile)



Hall, Weinfeldgasse 14-16



Wörgl, Stelzhammerstraße 12/12a



Innsbruck, Körnerstraße 18

Sonstige Angaben

Zweigniederlassung Italien

Im Rahmen der Niederlassung wurden 2009 in Italien Prämieinnahmen in Höhe von TEUR 2.533,4 (2008: TEUR 1.679,9) erzielt. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen 2009, bedingt vor allem durch einen Großschaden, von TEUR 628,5 auf TEUR 1.786,6 an.

Aus- und Weiterbildung

2009 kamen wir auf 237 Schulungstage. Für die Grundschulung wurden wie im Vorjahr 80 Schulungstage aufgewendet. Der Großteil der verbleibenden Schulungszeit wurde vorwiegend in allgemeine Fachschulungen und vertiefende Versicherungsfachschulungen, aber auch in Methodentrainings wie Rhetorik, Präsentation und moderner Schriftverkehr sowie Führungs- und Verkaufcoachings investiert.

Die Teilnahme am Qualifizierungsverbund für Banken und Versicherungen wurde fortgeführt. Hier konnten wiederum eine Reihe von Mitarbeitern über 45 Jahren an qualitativ hochwertigen Seminaren teilnehmen. Insgesamt investierten wir 177.000,- Euro in die Aus- und Weiterbildung. Die durchschnittliche Weiterbildungszeit pro Mitarbeiter lag bei 5,5 Tagen. Den intensiven Einsatz unserer eigenen, sehr gut ausgebildeten Trainer konnten wir beibehalten. Zudem setzten wir verstärkt auf Trainer der Österreichischen Länderversicherer und von Partnerunternehmen.

Die TIROLER VERSICHERUNG gratuliert einer Mitarbeiterin zur bestandenen Lehrabschlussprüfung zur Versicherungskauffrau, einer Mitarbeiterin und einem Mitarbeiter zur bestandenen Maklerprüfung, und 6 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur bestandenen BÖV-Prüfung. Fünf dieser neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben ihre Prüfungen mit Auszeichnung bestanden. 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gratulieren wir zu positiven Abschlüssen in sonstigen Fachbereichen bzw. universitären Ausbildungen, und 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur bestandenen Grundschulung.

Mitgliedschaften

Die TIROLER VERSICHERUNG ist Mitglied der Vereinigung Österreichischer Länderversicherer, des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs (VVO), der ANIA (Associazione Nazionale tra le imprese Assicuratrici) und von AMICE (Association internationale des sociétés d'assurance mutuelle).

Eventualverbindlichkeiten

Wechselverbindlichkeiten, Bürgschaftsverpflichtungen und Verbindlichkeiten gegenüber Banken sind nicht vorhanden.

Sicherheitsmassnahmen in Bezug auf den Datenschutz

Gemäß Ziffer 26 der Anlage B des D.Lgs. n. 196/2003 – das die Normen im Bereich der Sicherheit und des Schutzes von Daten regelt – wurde das dort beschriebene Programmatische Dokument zu Sicherheit (DPS) auf den neuesten Stand gebracht. Dieses Dokument wird in den Akten der Gesellschaft aufbewahrt.

Ausblick

Die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2010 hängt von mehreren Faktoren ab. In erster Linie sind die Regierungen nach dem Auslaufen der Konjunkturpakete, aber auch die Zentralbanken bezüglich ihrer Niedrigzinspolitik gefordert. Daneben sind aber auch die Auswirkungen der hohen Arbeitslosigkeit auf die Realwirtschaft abzuwarten. Laut Wirtschaftsbarometer Austria werden die nächsten Monate zeigen, ob die Erholung weiterhin positiv und nachhaltig verlaufen wird. Im Bereich der Versicherungswirtschaft gehen erste Prognosen des Versicherungsverbandes von einer Steigerung des Prämienwachstums von 0,7 % in der Sachversicherung aus.

Dank an die Freiwilligen Feuerwehren – unseren Partnern

Die Freiwilligen Feuerwehren Tirols leisten durch ihren unentgeltlichen Einsatz einen unschätzbaren Beitrag zur Sicherheit in unserem Land. Die TIROLER VERSICHERUNG als offizieller Partner der Tiroler Feuerwehren dankt allen Feuerwehrkameraden, angeführt von Landesfeuerwehrkommandant Klaus Erler und Landesfeuerwehrinspektor DI Alfons Gruber, für ihr aufopferndes Wirken zum Wohle der Bevölkerung unseres Landes. Wir fühlen uns den Feuerwehren eng verbunden und sind stolz darauf, uns als Partner dieser gleichermaßen effizienten wie engagierten Organisation bezeichnen zu dürfen.

Schlusswort

Die große Chance eines regionalen Versicherers liegt in der Nähe zu den Kunden und in der Kompetenz der Mitarbeiter. Deshalb hängt unser Erfolg von jenen engagierten Menschen ab, die für unser Unternehmen tätig sind. Wir wissen, dass wir über ein hochmotiviertes Team von Mitarbeitern, Aufsichtsräten und Mitgliedervertretern verfügen, mit dem wir jene Schritte unternehmen können, die die Wettbewerbsfähigkeit unserer TIROLER VERSICHERUNG in Zukunft nicht nur erhalten, sondern weiter stärken werden. In diesem Sinne gilt unser besonderer Dank:

- dem Aufsichtsrat und den Mitgliedervertretern für die professionelle und angenehme Zusammenarbeit
- unseren nebenberuflichen Mitarbeitern/innen, für ihren Einsatz und den engen Kontakt zu unseren Kunden
- unseren hauptberuflichen Mitarbeitern/innen für ihr Engagement, die Teamarbeit und die Einsatzfreude für unsere TIROLER.

Innsbruck, 2. April 2010

Der Vorstand:



Dr. Walter Schieferer
Vorsitzender des Vorstandes



Mag. Franz Mair
Vorstandsmitglied

Bericht des Aufsichtsrates

Während des Geschäftsjahres 2009 hat sich der Aufsichtsrat in regelmäßigen Sitzungen, aber auch bei anderen Gelegenheiten vom Vorstand eingehend über den Geschäftsverlauf Bericht erstatten lassen. Alle vom Vorstand getroffenen Maßnahmen wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Aufsichtsrat konnte die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrnehmen und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden durch die zum Abschlussprüfer gewählte KPMG Austria GmbH geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben, den gesetzlichen Vorschriften wurde voll entsprochen, sodass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Der Aufsichtsrat nimmt den Prüfungsbericht zustimmend und ohne weitere Anmerkungen zur Kenntnis. Der Jahresabschluss 2009 ist damit gemäß § 96 (4) Aktiengesetz und § 14, Zi. 1c der Satzung festgestellt.

Der Aufsichtsrat unterstützt den Antrag des Vorstandes bezüglich Gewinnverwendung. Der Versammlung der Mitgliedervertreter wird empfohlen, diesen Antrag zu beschließen sowie Vorstand und Aufsichtsrat die Entlastung zu erteilen.

Innsbruck, 11. Mai 2010

Für den Aufsichtsrat:



LH-Stv. ÖR Anton Steixner
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Organe der TIROLER VERSICHERUNG 2009

Mitgliederververtretung

Ferdinand Eberle, Heiterwang
Alfred Ennemoser, Bäcker, Längenfeld
Franz Grander, Gastwirt, St. Johann i. T.
Dr. Vitus Grünwald, Stadtdirektor, Kitzbühel
OSR Josef Haas, Alt-Bürgermeister, Ranggen
Wolfgang Hagsteiner, Gast- und Landwirt, Kirchdorf
ÖR Josef Heim, Obmann Waldverband Tirol, Kirchdorf
Marianne Hengl, Seraphisches Liebeswerk der Kapuziner, Obfrau Verein RollOn, Axams
Msgr. Prof. OSR MMag. Bernhard Hippler, Universitätspfarrer, Innsbruck
Ing. Markus Hörmann, Vorstandsdirektor Volksbank Tirol AG, Mieming
Dr. Ernst Hofherr, Alt-Bürgermeister, Lermoos
Ing. Josef Hussl, Unternehmer, Maurach
Prälat Walter Linser, Bischofsvikar, Innsbruck
Dr. Richard Luxner, Imst
ÖR Hans Mair, Obmann Tiroler Braunviehzuchtverband, Weerberg
Dr. Helmut Mayr, Direktor a.D. Tiwag, Innsbruck
Dipl.-Vw. Mag. Sebastian Mitterer, Landesrat a.D., Wörgl
Mag. Michael Neuner, Unternehmer, Kufstein
DI Richard Norz, Kammerdirektor LK Tirol, Thaur
Stefan Nothdurfter, Unternehmer und Landwirt, Stanz
Herbert Oberhauser, Landwirt, Oberlienz
Dr. Werner Oberhollenzer, Arzt, St. Lorenzen
Franz Patscheider, Unternehmer, Serfaus
Dipl.-Vw. Hubert Rauch, Bürgermeister, Steinach a. B.
Ing. Wolfgang Saurer, Unternehmer, Breitenwang
Josef Thaler, Alt-Bürgermeister, Telfes i. St.
Christoph Unterweger, Unternehmer, Thal Assling
Nikolaus Unterweger, Bürgermeister, Kals
Leo Vonmetz, Alt-Bürgermeister, Hall i. T.
Jakob Zimmermann, Bau- und Zimmermeister, Wattens

Aufsichtsrat

Vorsitzender:
LH-Stv. ÖR Anton Steixner, Mutters

Vorsitzender-Stellvertreter:
Dkfm. Walter Praxmarer, Unternehmer, Sistrans

Mitglieder

Ing. Herbert Grander, Bürgermeister, Unternehmer, Fieberbrunn
Dr. Alois Schellhorn, GF Sparte Handel WK Tirol, Innsbruck
Mag. Karl Poppeller, Bürgermeister, Vorstandsdirektor Felbertauernstraße AG, Ainet
Dr. Wolfgang Rundl, Alt-Bürgermeister, Schönwies

Arbeitnehmervertreter

Dr. Thomas Klingenschmid, Vorsitzender des Betriebsrats, Natters
Raimund Falkner, Axams
Adolf Knoflach, Lans

Vorstand

Dr. Walter Schieferer, Vorsitzender, Tulfes
Mag. Franz Mair, Münster

Treuhänder

Dkfm. Mag. Jürgen Bauer, Wien
Mag. Dagmar Urbanek, Stellvertreterin, Wien

Aktuar

HBV DI Andreas Uhl, Mieming
Mag. Norbert Mairhofer, Stellvertreter, Innsbruck

Über 1.500 Polizzen mehr

In der Landesdirektion Bozen konnte man sich über eine **Steigerung der Polizzen** von 2.630 auf 4.200 Stück freuen. Der Prämienbestand wurde von 1,8 Mio. Euro auf 2,7 Mio. Euro ausgebaut und die Anzahl der **Agenturen und Broker von 18 auf 30**. Die TIROLER ist nun in folgenden italienischen Städten und Orten vertreten: Bozen, Meran, Brixen, Bruneck, Sterzing, Lana, Schlanders, Mals, Eppan, Trient, Borgo - Val Sugana, Cavalese, Rovereto, Riva del Garda, Arco und Padua.

Der Mitarbeiterstand wurde um einen Agenturbetreuer erhöht, die **Landesdirektion um drei Arbeitsplätze erweitert**. Ende 2010 wird die Übersiedelung in den neuen „City-Tower“ in Bozen erfolgen, in dem für die Landesdirektion Büroflächen angekauft wurden.

Mit Ausnahme des Produkts „Landwirtschaft“ sind alle Angebote und Bedingungen in italienischer Sprache verfügbar.

Eine **gezielte Bewerbung** des Produkts „Für's Klimahaus“ erfolgte mit Inseraten und PR-Artikeln in verschiedenen Printmedien - im Raum Trient auch **bereits italienischsprachig**.

Die TIROLER wird auch **immer präsenter**, ob durch Logos auf Plakaten und Transparenten bei Veranstaltungen und auf Sportplätzen, in Form von Parkgaragen- oder Buswerbung sowie durch Inserate, Eintragungen in die Regionaltelefonbücher u. ä. Bewährt hat sich der Einsatz von Einkaufstaschen bei Sportveranstaltungen wie z. B. in Kaltern mit über 800 Teilnehmern.

Die Wahl der Miss Südtirol wurde ebenso unterstützt wie das **Südtiroler Kulturinstitut**, die **Europäische Akademie (EURAC)** und die **Churburger Wirtschaftsgespräche** sowie Veranstaltungen zum Tiroler Gedenkjahr. Gemeinsam mit dem Nachwuchstalent Lisa Agerer konnte sich die TIROLER als Kopfsponsor über das **Debüt im Skiweltcup** freuen.

Landesdirektion Südtirol



Die erste TIROLER-Presskonferenz in Bozen wurde ein großer medialer Erfolg, sogar der italienische „Corriere della sera“ berichtete.



Die Bezirksausscheidungen und das Finale zur Wahl der Miss Südtirol fanden wiederum mit Unterstützung der TIROLER statt.



Die TIROLER ist nun auch schon immer öfter bei Veranstaltungen in Südtirol präsent, so wie hier beim Halbmarathon in Kaltern.

Südtirol

Bilanz aktiva

zum 31.12.2009

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt	Gesamt
	in EUR	in EUR	31.12.2009 in EUR	31.12.2008 in EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.004.063,35	1.883,28	2.005.946,63	1.290.559,89
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	2.004.063,35	1.883,28	2.005.946,63	1.290.559,89
B. Kapitalanlagen	116.212.500,10	117.134.940,77	233.347.440,87	233.038.704,74
I. Grundstücke und Bauten	19.826.472,41	12.611.823,21	32.438.295,62	33.241.140,93
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.687.000,07	0,00	1.687.000,07	87.000,07
2. Beteiligungen	1.481.072,92	0,00	1.481.072,92	1.481.072,92
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	40.846.298,42	28.422.435,59	69.268.734,01	67.958.782,84
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	46.342.551,78	56.357.779,03	102.700.330,81	112.820.510,68
3. Sonstige Ausleihungen	1.674.733,23	6.710.751,24	8.385.484,47	5.405.035,44
4. Guthaben bei Kreditinstituten	4.354.371,27	13.032.151,70	17.386.522,97	12.045.161,86
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	0,00	0,00	0,00	0,00
C. Kapitalanlagen der fonds- u. indexgeb. Lebensvers.	0,00	13.387.634,80	13.387.634,80	11.902.405,72
D. Forderungen	8.921.531,90	1.301.349,34	10.222.881,24	8.555.777,00
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	2.375.324,63	142.235,73	2.517.560,36	2.365.140,93
2. an Versicherungsvermittler	672.269,94	1.126.314,03	1.798.583,97	1.478.052,82
3. an Versicherungsunternehmen	74.149,19	0,00	74.149,19	91.446,40
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückvers.geschäft	3.855.223,84	32.099,58	3.887.323,42	472.839,03
III. Sonstige Forderungen	1.944.564,30	700,00	1.945.264,30	4.148.297,82
E. Anteilige Zinsen	1.052.179,83	1.633.465,80	2.685.645,63	2.821.134,70
F. Sonstige Vermögensgegenstände	14.695.159,71	47.761,66	14.742.921,37	12.056.945,17
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	1.478.479,92	2.389,32	1.480.869,24	1.557.956,28
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	13.114.136,28	0,00	13.114.136,28	10.313.070,64
III. Andere Vermögensgegenstände	102.543,51	45.372,34	147.915,85	185.918,25
G. Rechnungsabgrenzungsposten	4.162.991,87	27.135,40	4.190.127,27	4.800.713,54
I. Aktive latente Steuern	3.518.000,00	8.000,00	3.526.000,00	4.099.000,00
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	644.991,87	19.135,40	664.127,27	701.713,54
H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	7.292.561,70	-7.292.561,70	0,00	0,00
Gesamt	154.340.988,46	126.241.609,35	280.582.597,81	274.466.240,76

Bilanz passiva

zum 31.12.2009

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt	Gesamt
	in EUR	in EUR	31.12.2009 in EUR	31.12.2008 in EUR
A. Eigenkapital	45.103.245,85	8.374.992,35	53.478.238,20	56.052.152,57
I. Gewinnrücklagen				
1. Sicherheitsrücklage	24.330.593,52	5.813.826,73	30.144.420,25	30.144.420,25
2. Sonstige satzungsmäßige Rücklagen	36.336,42	0,00	36.336,42	36.336,42
3. Freie Rücklagen	19.430.395,07	2.195.914,23	21.626.309,30	24.308.478,67
4. Risikorücklage gem. § 73a VAG, versteuerter Teil	1.305.920,84	365.251,39	1.671.172,23	1.562.917,23
B. Unversteuerte Rücklagen	2.440.207,75	207.520,62	2.647.728,37	2.997.256,78
I. Risikorücklage gem. § 73a VAG	1.208.712,16	146.956,61	1.355.668,77	1.355.668,77
II. Bewertungsreserve auf Grund v. Sonderabschreibungen	1.231.495,59	60.564,01	1.292.059,60	1.641.588,01
C. Vers.technische Rückstellungen im Eigenbehalt	81.986.265,35	104.156.623,69	186.142.889,04	177.997.542,20
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	11.933.733,36	888.459,50	12.822.192,86	12.315.018,69
2. Anteil der Rückversicherer	-3.014.070,41	0,00	-3.014.070,41	-2.956.778,69
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung	0,00	101.473.249,24	101.473.249,24	95.092.350,83
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	-32.698,50	-32.698,50	-1.906,67
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Vers.fälle				
1. Gesamtrechnung	81.491.526,42	518.235,40	82.009.761,82	66.485.571,81
2. Anteil der Rückversicherer	-37.501.351,17	-24.734,00	-37.526.085,17	-27.600.749,65
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	10.432.029,94	1.288.746,29	11.720.776,23	12.013.199,62
V. Schwankungsrückstellung	17.553.068,00	0,00	17.553.068,00	21.629.420,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Gesamtrechnung	1.091.329,21	45.365,76	1.136.694,97	1.021.416,26
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	0,00	0,00
D. Vers.techn. Rückst. d. fonds- u. indexgeb. Lebensvers.	0,00	12.916.673,95	12.916.673,95	11.482.592,02
E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	13.419.958,32	237.664,74	13.657.623,06	13.704.560,06
I. Rückstellungen für Abfertigungen	4.804.173,09	115.656,66	4.919.829,75	4.536.265,90
II. Rückstellungen für Pensionen	4.301.367,00	0,00	4.301.367,00	4.315.413,00
III. Steuerrückstellungen	198.000,00	0,00	198.000,00	654.000,00
IV. Sonstige Rückstellungen	4.116.418,23	122.008,08	4.238.426,31	4.198.881,16
F. Depotverblichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	0,00	32.698,50	32.698,50	1.906,67
G. Sonstige Verbindlichkeiten	11.391.311,19	315.435,50	11.706.746,69	12.230.230,46
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Vers.geschäft				
1. an Versicherungsnehmer	3.763.724,06	149.337,92	3.913.061,98	3.851.795,53
2. an Versicherungsvermittler	260.662,10	35.833,20	296.495,30	293.054,80
3. an Versicherungsunternehmen	291.476,39	0,00	291.476,39	201.992,70
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.660.080,78	23.351,09	1.683.431,87	3.860.948,91
III. Andere Verbindlichkeiten	5.415.367,86	106.913,29	5.522.281,15	4.022.438,52
Gesamt	154.340.988,46	126.241.609,35	280.582.597,81	274.466.240,76
Eventualverbindlichkeiten aus gegebenen Garantien			0,00	1.000.000,00
Fehlbetrag der Rückstellung für Pensionen (Art. X Abs.3 RLG)			0,00	17.039,00

Gewinn- u. Verlustrechnung

Schaden- und Unfallversicherung Versicherungstechnische Rechnung	2009 in EUR	2008 in EUR
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	96.213.933,99	92.815.802,93
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-28.302.133,88	-28.645.662,31
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-612.588,41	-378.949,76
bb) Anteil der Rückversicherer	67.339,72	43.265,83
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	0,00	0,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	403.843,02	393.237,53
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-43.015.766,93	-36.848.426,66
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-59.282.151,08	-49.767.603,10
ab) Anteil der Rückversicherer	22.004.230,83	14.609.602,44
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-15.688.779,20	-6.035.817,83
bb) Anteil der Rückversicherer	9.950.932,52	4.345.391,83
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-107.950,00	-114.781,65
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
aa) Gesamtrechnung	-107.950,00	-114.781,65
ab) Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00
6. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	7.108,66	90.375,00
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
aa) Gesamtrechnung	7.108,66	90.375,00
ab) Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	-6.523.197,32	0,00
a) Gesamtrechnung	-6.523.197,32	0,00
b) Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-24.373.653,50	-23.011.731,51
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-20.418.473,82	-19.068.731,77
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-11.373.570,05	-11.000.826,26
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	7.418.390,37	7.057.826,52
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-1.381.669,13	-1.288.430,40
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung	4.076.352,00	-5.927.312,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	-3.548.381,78	-2.872.613,00

Gewinn- u. Verlustrechnung

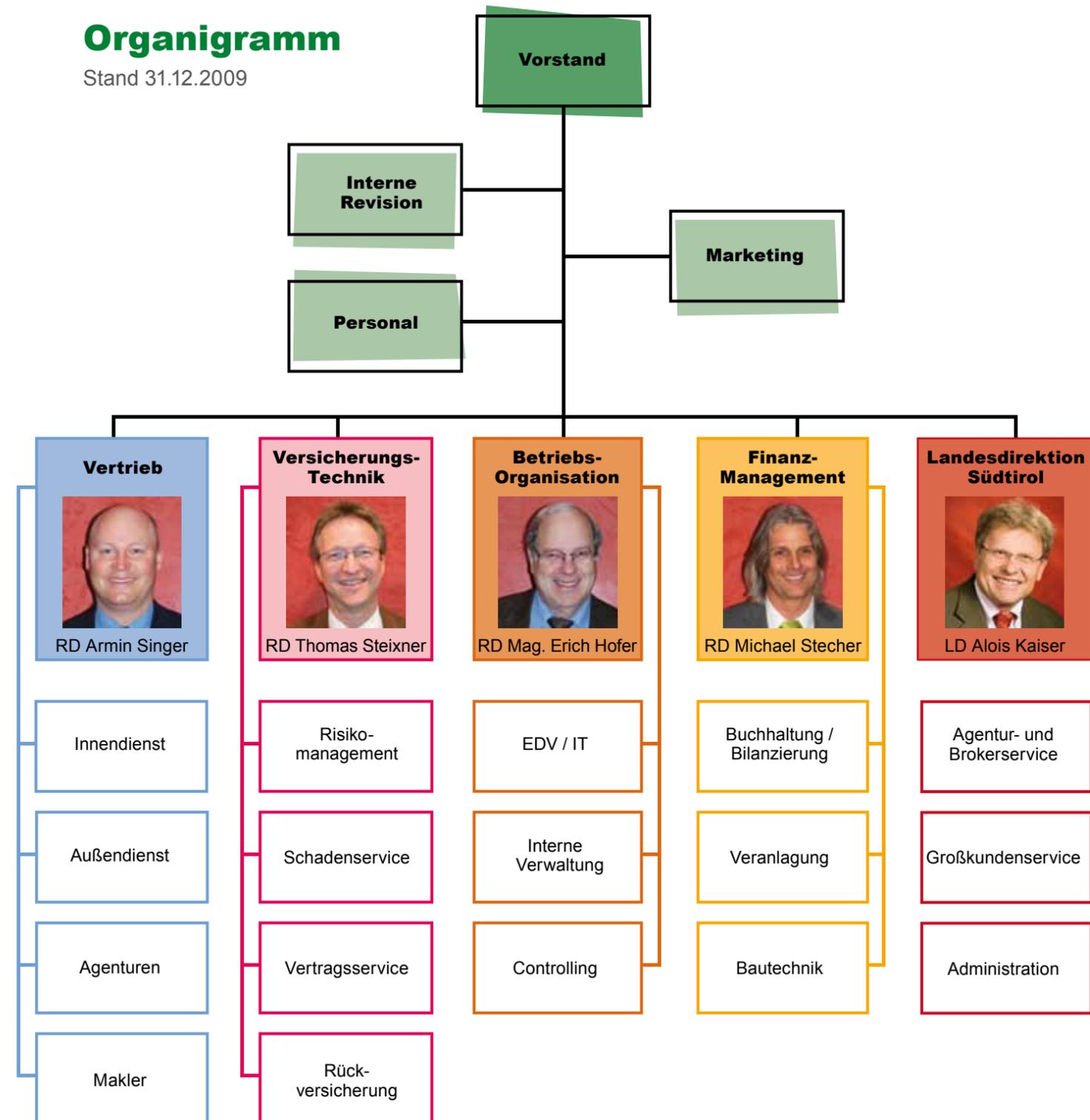
Lebensversicherung Versicherungstechnische Rechnung	2009 in EUR	2008 in EUR
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	11.748.217,50	9.393.773,61
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-178.357,59	-175.125,52
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-94.294,69	-1.143,46
bb) Anteil der Rückversicherer	1.720,21	-4.105,29
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	3.185.540,11	4.006.117,00
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gem. Posten C der Aktiva	1.094.370,54	355.335,00
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	1.637,12	2.814,98
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-7.613.092,85	-6.360.463,77
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-7.445.660,38	-6.232.053,76
ab) Anteil der Rückversicherer	57.612,08	15.865,04
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-199.447,55	-184.268,65
bb) Anteil der Rückversicherer	-25.597,00	39.993,60
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-6.553.890,99	-4.975.473,88
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	-6.584.682,82	-4.975.370,72
ab) Anteil der Rückversicherer	30.791,83	-103,16
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	-937.874,13	-1.436.697,50
a) Gesamtrechnung	-937.874,13	-1.436.697,50
b) Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-1.237.056,31	-1.136.405,53
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-812.841,11	-632.045,48
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-425.909,01	-505.909,99
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	1.693,81	1.549,94
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gem. Posten C der Aktiva	0,00	-323.191,87
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-852,45	-530,19
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	-583.933,53	-655.096,42

Gewinn- u. Verlustrechnung

Nichtversicherungstechnische Rechnung	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt	Gesamt
	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
			2009	2008
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	-3.548.381,78	-583.933,53	-4.132.315,31	-3.527.709,42
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	5.345.755,19	5.992.954,44	11.338.709,63	13.907.537,87
a) Erträge aus Beteiligungen	27.284,28	0,00	27.284,28	27.940,36
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	1.211.078,79	1.018.754,79	2.229.833,58	2.018.419,42
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	3.292.314,70	3.605.250,25	6.897.564,95	8.040.109,77
d) Erträge aus Zuschreibungen	255.225,32	187.516,18	442.741,50	435.050,40
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	550.960,10	838.394,76	1.389.354,86	3.066.432,66
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	8.892,00	343.038,46	351.930,46	319.585,26
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen	-3.889.657,13	-2.807.414,33	-6.697.071,46	-7.176.896,57
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-247.341,28	-268.464,09	-515.805,37	-476.977,24
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-2.957.989,53	-2.518.251,38	-5.476.240,91	-3.748.955,34
c) Zinsaufwendungen	-343.037,67	0,00	-343.037,67	-310.546,69
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-339.061,00	-20.698,86	-359.759,86	-2.640.417,30
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-2.227,65	0,00	-2.227,65	0,00
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	0,00	-3.185.540,11	-3.185.540,11	-4.006.117,00
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	0,00	0,00	0,00	55.405,51
6. Sonstige nichtversicherungstechn. Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.092.283,72	-583.933,53	-2.676.217,25	-747.779,61
8. Steuern vom Einkommen	-211.895,56	-35.329,97	-247.225,53	353.883,51
9. Jahresfehlbetrag /-überschuss	-2.304.179,28	-619.263,50	-2.923.442,78	-393.896,10
10. Auflösung von Rücklagen			3.063.463,78	967.071,57
a) Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen			349.528,41	107.040,71
b) Auflösung der sonstigen satzungsmäßigen Rücklagen			31.766,00	28.720,00
c) Auflösung der freien Rücklagen			2.682.169,37	831.310,86
11. Zuweisung an Rücklagen			-140.021,00	-573.175,47
a) Zuweisung an die Risikorücklage gem. § 73a VAG			-108.255,00	-123.990,00
b) Zuweisung an sonstige satzungsmäßige Rücklagen			-31.766,00	-28.720,00
c) Zuweisung an freie Rücklagen			0,00	-420.465,47
Jahresgewinn			0,00	0,00

Organigramm

Stand 31.12.2009



Unsere Kundenbüros



Das TIROLER Team in Reutte



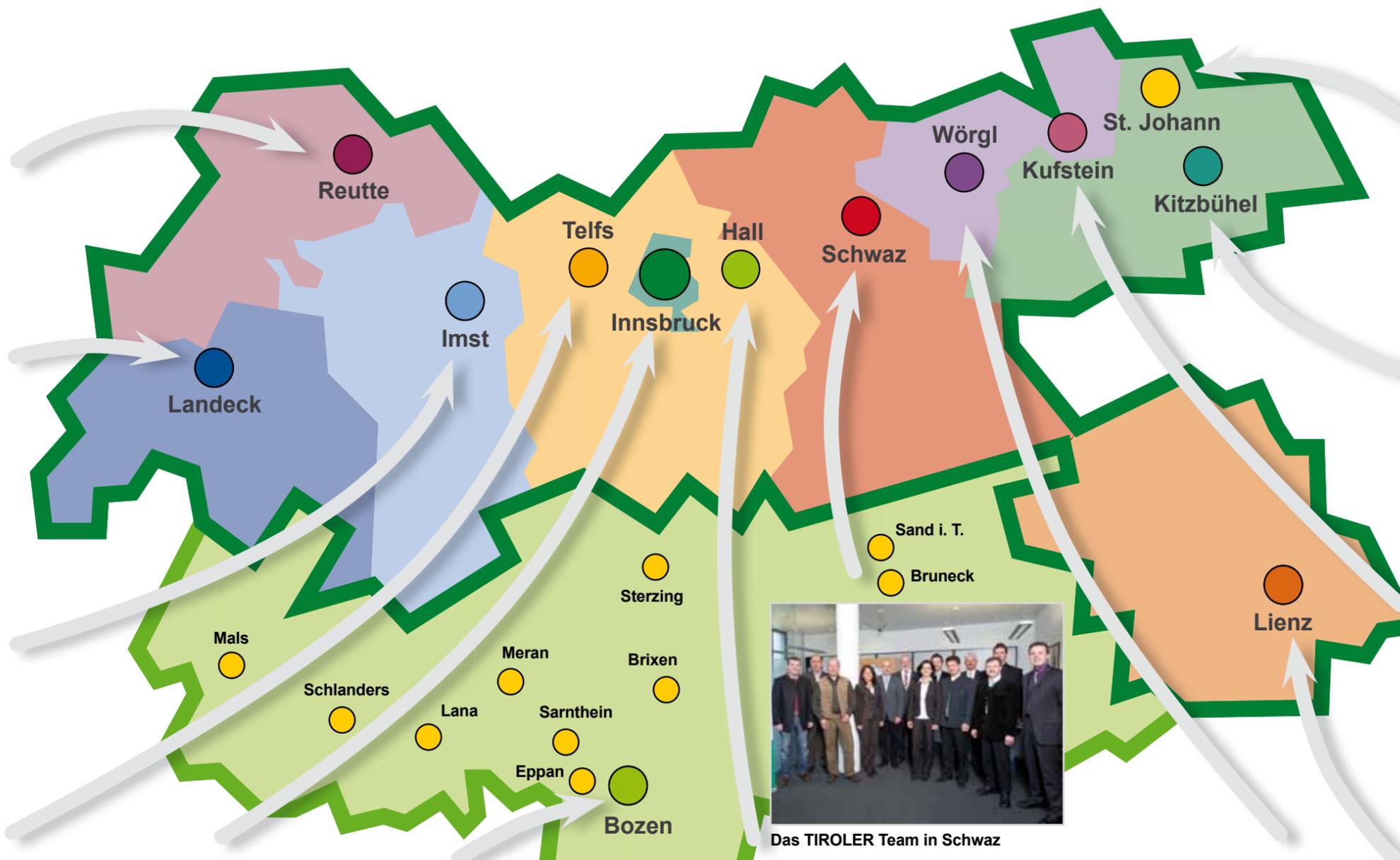
Das TIROLER Team in Landeck



Das TIROLER Team in Imst



Das TIROLER Team in Telfs



Das TIROLER Team in St. Johann



Das TIROLER Team in Kitzbühel



Das TIROLER Team in Kufstein



Das TIROLER Team in Schwaz



Das TIROLER Team in Innsbruck



Das Team in der Landesdirektion Bozen



Das TIROLER Team in Hall



Das TIROLER Team in Wörgl



Das TIROLER Team in Lienz

Anhang zum Jahresabschluss 2009

I. Allgemeine Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, der Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, dass nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind. Die Zahlenangaben erfolgen grundsätzlich in tausend Euro (TEUR).

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände (EDV-Software) werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Bauten werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude, die an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden auf zehn Jahre verteilt. Beteiligungen sind nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet.

Die Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Bei der Bewertung der Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapiere kann innerhalb des strengen Niederstwertprinzips eine Zuschreibung auf den aktuellen Börsenkurs erfolgen, allerdings nur dann, wenn der Börsenkurs unter dem Anschaffungskurs liegt. Falls der Börsenkurs über dem Anschaffungskurs liegt, so ist eine Zuschreibung bis maximal auf den Anschaffungskurs möglich. Für das Geschäftsjahr 2009 wurden Zuschreibungen in der Abteilung Schaden/Unfall in Höhe von TEUR 107,1 und in der Abteilung Leben in der Höhe von TEUR 80,6 durchgeführt.

Durch die Bewertung der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere nach dem gemilderten Niederstwertprinzip ergaben sich im Geschäftsjahr 2009 Zuschreibungen in Höhe von TEUR 79,0 in der Abteilung Leben sowie Abschreibungen in Höhe von TEUR 38,8 (Schaden und Unfall TEUR 29,4; Leben TEUR 9,4).

Darlehensforderungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Ein Zuzählungsdisagio wird auf die Laufzeit der Darlehen verteilt und auf der Passivseite der Bilanz unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Zu Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen werden.

Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen wurden nicht vorgenommen.

Die Werte der Kapitalanlagen entsprechend § 81 n Abs. 5 VAG betragen:

	Buchwerte		Zeitwerte	
	2009	2008	2009	2008
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Grundstücke und Bauten	32.438,3	33.241,1	56.085,3	57.176,3
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.687,0	87,0	1.687,0	87,0
Beteiligungen	1.481,1	1.481,1	1.481,1	1.481,1
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	69.268,7	67.958,8	70.671,5	58.331,0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	102.700,3	112.820,5	98.454,2	104.260,3
Sonstige Ausleihungen	8.385,5	5.405,0	8.385,5	5.405,0
Guthaben bei Kreditinstituten	17.386,5	12.045,2	17.386,5	12.045,2
Kapitalanlagen der fonds- u. indexgebundenen Lebensversicherung	13.387,6	11.902,4	13.387,6	11.902,4

Grundstücke und Bauten werden zu den Zeitwerten des Jahres 2009 mittels selbst erstellten Bewertungsgutachten nach den Sach- und Ertragswertverfahren inklusive Gewichtung beider Werte bewertet.

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen und den Beteiligungen entspricht der Buchwert dem Zeitwert. Die Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere wurden zu Börsenkursen bzw. sonstigen Tageskursen bewertet. Die übrigen Kapitalanlagen wurden zu Nennwerten angesetzt.

Die Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung setzen sich aus Anteilen der folgenden Investmentfonds zusammen: Apollo 32 und Valif

In den Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere und Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung sind strukturierte Vermögensgegenstände enthalten.

Davon entfallen auf:

	Buchwert	Zeitwert
	31.12.2009	31.12.2009
	in TEUR	in TEUR
Schaden und Unfall	6.527,5	6.343,3
Vermögensgegenstände, bei denen ein Zins- und/oder Kapitalausfall möglich sein kann	1.410,2	1.410,2
Vermögensgegenstände, bei denen die Rückzahlung des Kapitals garantiert ist, ein Zinsausfall während der Laufzeit jedoch möglich sein kann	4.339,4	4.140,7
Indexzertifikate	330,0	344,5
Alternative Anlagen	447,9	447,9
Leben	8.061,9	8.021,6
Vermögensgegenstände, bei denen ein Zins- und/oder Kapitalausfall möglich sein kann	984,5	984,5
Vermögensgegenstände, bei denen die Rückzahlung des Kapitals garantiert ist, ein Zinsausfall während der Laufzeit jedoch möglich sein kann	7.001,5	6.961,2
Indexzertifikate	75,9	75,9

Als Zeitwert wurde der Marktpreis bzw. Börsenkurs eines anerkannten liquiden Marktes herangezogen. Bei Vermögensgegenständen, die nicht an einem anerkannten und liquiden Markt gehandelt werden, wurde eine Bewertung von einer fachkundigen, einschlägig ausgebildeten Person von externer Seite vorgenommen. Die Bewertung ist ausreichend dokumentiert, für einen sachverständigen Dritten nachvollziehbar, stetig und konsistent. Der Bewertung liegen aktuelle Marktdaten zu Grunde. Festverzinsliche Werte, das sind Werte mit einer festen bzw. von einem Index abhängigen Verzinsung mit Kapitalgarantie der Lebensversicherungsabteilung werden zur Erlangung einer kontinuierlichen Politik der Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen des UGB bewertet. Bei der Schaden- und Unfallversicherungsabteilung werden die Grundsätze für das Anlagevermögen des UGB angewendet, um entsprechend der Kapitalanlagepolitik des Unternehmens und der Aufteilung des Portfeuillees in festverzinsliche und nicht festverzinsliche Werte in sachgerechter Weise eine angemessene Bewertung nach der Zweckwidmung herzustellen. Die Bewertung nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen des UGB ist darüber hinaus in § 81h VAG grundsätzlich vorgesehen. Bei den nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen bewerteten Vermögensgegenständen wird auf die Bonität des Schuldners Bedacht genommen. Im Übrigen wird der Marktwert, mindestens aber der garantierte Rücklösungswert der Bewertung zugrunde gelegt.

Die Prämienüberträge in der Schaden- und Unfallversicherung werden in sämtlichen Sparten nach der 1/24-Methode berechnet. Der Kostenabschlag beträgt in der Kfz-Haftpflichtversicherung 10 %, in den übrigen Sparten 15 %. In der Lebensversicherung werden Prämienüberträge in der im Geschäftsplan vorgeschriebenen Höhe gebildet. Die Deckungsrückstellung wird nach den in den genehmigten Geschäftsplänen vorgeschriebenen Berechnungsformeln unter Verwendung der geschäftsplanmäßigen Rechnungsgrundlagen berechnet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen und um pauschale Sicherheitszuschläge für nicht erkennbare größere Schäden ergänzt. Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet. Im indirekten Geschäft beruht die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2009. Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl Nr. 545/1991 berechnet.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung und Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die Beträge, die aufgrund der Geschäftspläne und der Satzung den Versicherungsnehmern gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war. Die in den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene Stornorückstellung enthält eine pauschale Wertberichtigung zu den Prämienforderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von TEUR 361,4 (Schaden- und Unfallversicherung TEUR 325,6, Lebensversicherung TEUR 35,8) und eine Einzelwertberichtigung in Höhe von TEUR 14,5 (Schaden- und Unfallversicherung TEUR 4,9, Lebensversicherung TEUR 9,6). Die Rückstellungen für Abfertigungen gemäß § 14 EStG betragen 49,8 % (2008: 53,3 %) der gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungsverpflichtungen am Bilanzstichtag. Eine nach finanzmathematischen Grundsätzen vorgenommene Berechnung des Deckungskapitals der Abfertigungsverpflichtungen (Rechnungszinssatz 4 % Teilwertverfahren) ergibt einen Betrag in Höhe von 62,0 % (2008: 66,9 %) der fiktiven Abfertigungsverpflichtungen am Bilanzstichtag. Die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen sind am 31.12.2009 um TEUR 966,7 höher als die Rückstellungen gemäß §§ 14 EStG und 116 EStG. Die Pensionsrückstellungen werden nach dem Teilwertverfahren ermittelt. Der versicherungsmathematischen Berechnung liegen das Tafelwerk AVÖ 2008 P sowie ein Rechnungszinssatz von 4 % und ein Pensionseintrittsalter von 58 Jahren bei Frauen und 63 Jahren bei Männern zugrunde. Der Übergangsfehlbetrag gemäß Artikel X Abs. 3 RLG war am 31.12.2009 zur Gänze nachgeholt. Am 31.12.2008 hatte er TEUR 17,0 betragen. Die Summe der gesamten Barwerte und Deckungskapitalien der Pensionsverpflichtungen beträgt TEUR 4.301,4 (2008: TEUR 4.332,5). Die in der Unternehmensbilanz ausgewiesenen Rückstellungen sind am 31.12.2009 um TEUR 1.021,0 höher als die Rückstellungen gemäß §§ 14 und 116 EStG. Sämtliche Geschäftsfälle werden in Euro gebucht. Auf

fremde Währung lautende Posten des Jahresabschlusses werden zu den vom Versicherungsverband verlautbarten Devisenmittelkursen umgerechnet. Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäftes und der damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden in der Schaden- und Unfallversicherung und in der Lebensversicherung größtenteils im gleichen Jahr in den Jahresabschluss aufgenommen. In der Schaden- und Unfallversicherung werden größtenteils Quoten-, Summen- und Schadenexzedenten abgegeben. In der Lebensversicherung besteht im Wesentlichen eine Exzedentenabgabe. Die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Abteilung Leben stellt sich wie folgt dar: Die Positionen Deckungsrückstellung und Prämienübertrag werden einzelvertraglich nach anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik unter Berücksichtigung der genauen Beginnstermine der Versicherungsverträge bewertet. Dies gilt auch für jene Teile der Deckungsrückstellung, die für zugesagte und zugeteilte Gewinnbeteiligung gebildet werden. In der Deckungsrückstellung sind alle zugeteilten und zugesagten Gewinnanteile sowie die einzelvertraglich anteilig berechneten Schlussgewinnanteile enthalten. Grundlage für alle Bewertungen bilden die von der Versicherungsaufsichtsbehörde genehmigten bzw. dieser angezeigten Geschäftspläne. Für die Bewertung der versicherungstechnischen Verpflichtungen (Deckungsrückstellung) wird ein Rechnungszins in Höhe von 3 % für die Tarife 2, 3, 4, 5, 6, 8, 9, 21, 22, 24, 25, 26, 27, 29, 53, 54, 55, 60, 61, 62, 65, 66, 67 bzw. 3,25 % für die Tarife 40, 41, 42, 72, 74 bzw. 2,75 % für die Tarife 108, 109, 140, 141, 142, 149, 153, 154, 160, 162, 165, 166, 167, 172, 174 bzw. 2,25 % für die Tarife 201, 202, 208, 209, 218, 219, 240, 242, 249, 251, 252, 253, 254, 274, 260, 262, 266 verwendet (Garantiezinns). Die Zillmerquote beträgt bei Kapitalversicherungen 35 ‰ (Ausnahme Tarif 149: 20 ‰) und bei Erlebens- und Rentenversicherungen 30 ‰ (Ausnahme Tarif 109: 20 ‰). Für die Bewertung der versicherungstechnischen Verpflichtungen (Deckungsrückstellung) werden folgende Wahrscheinlichkeitsannahmen getroffen:

Risikoversicherungen: Die Deckungsrückstellung beträgt 0,16 % der Deckungsrückstellung des Gesamtbestandes, sie wird für Verträge mit Beginn vor 1986 nach der Allgemeinen Österreichischen Sterbetafel 1949/51 (OEST 1949/51) und für Verträge mit Beginn ab 1986 nach der Österreichischen Bevölkerungssterbetafel 1980/82 Männer (OEST mod. 1980/82) und für Verträge mit Beginn ab 1995 nach der Österreichischen Bevölkerungssterbetafel 1990/92 vorläufig (OEST mod. 1990/92) und für Verträge mit Beginn ab 2006 nach der Österreichischen Bevölkerungssterbetafel 2000/02 (OEST mod. 2000/02) gebildet.

Kapitalversicherungen: Für 11,39 % der Deckungsrückstellung des Gesamtbestandes wird die Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/26 (ADST 1924/26), für 17,36 % die Österreichische Bevölkerungssterbetafel 1980/82 – Männer (OEST mod. 1980/82) und für 14,16 % die österreichische Bevölkerungssterbetafel 1990/92 vorläufig (OEST mod. 1990/92) und für 5,33 % die österreichische Bevölkerungssterbetafel 2000/02 (OEST mod. 2000/02) verwendet.

Erlebensversicherungen: Für 0,21 % der Deckungsrückstellung des Gesamtbestandes wird die Tafel ÖVM 59/61-RR67 und für 0,38 % die Österreichische Bevölkerungssterbetafel 1990/92 vorläufig (OEST mod. 1990/92) und für 4,83 % die Rentenversicherungssterbetafel 2005 (AVÖ 2005R) verwendet.

Aufgeschobene Rentenversicherungen: Für 34,74 % der Deckungsrückstellung des Gesamtbestandes wird die Rentenversicherungssterbetafel 1996 (AVÖ 1996R) und für 2,19 % die Rentenversicherungssterbetafel 2005 (AVÖ 2005R) verwendet. Für Rentenversicherungsverträge in der Aufschubdauer wurde zum 31. Dezember 2005 eine Pauschalrückstellung zur Sanierung insuffizienter Rechnungsgrundlagen gebildet.

Im Berichtsjahr beträgt diese Pauschalrückstellung TEUR 851,0 (2008: TEUR 887,9).

Liquide Renten: Die Deckungsrückstellung beträgt 9,16 % der Deckungsrückstellung des Gesamtbestandes; sie wird nach der Rentenversicherungssterbetafel 2005 (AVÖ 2005R) gebildet.

Indexgebundene Lebensversicherung: Die versicherungstechnische Rückstellung der Indexgebundenen Lebensversicherung beträgt TEUR 11.460,7.

Fondsgebundene Lebensversicherung: Die versicherungstechnische Rückstellung der Fondsgebundenen Lebensversicherung beträgt TEUR 318,7.

Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge: Die versicherungstechnische Rückstellung der Prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge beträgt TEUR 1.137,2.

In Hinblick auf die Gerichtsurteile aus Verbandsklagen des Vereins für Konsumenteninformation gegen mehrere Versicherungsgesellschaften wurde zum 31.12.2007 in der Deckungsrückstellung mit einer Pauschalrückstellung Vorsorge für Ansprüche der Versicherungsnehmer aus der Verrechnungsweise von Abschlusskosten und Rückkaufsabschlägen getroffen. Die Pauschalrückstellung zum 31.12.2009 beträgt TEUR 60,0 (2008: TEUR 60,0).

III. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Die Grundwerte der bebauten und unbebauten Grundstücke betragen am 31. Dezember 2009 TEUR 7.665,1 (2008: TEUR 7.529,9). Der Bilanzwert der selbst genutzten Grundstücke beträgt am 31. Dezember 2009 TEUR 9.037,2 (2008: TEUR 7.025,5).

Abrechnungsforderungen und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft bestehen im Bilanzjahr weder gegenüber verbundenen Unternehmen noch gegenüber Beteiligungsunternehmen.

Im Bilanzjahr bestand eine Darlehensforderung in Höhe von TEUR 4.000,0 gegenüber der TIMMO Liegenschafts- entwicklungs- und verwaltungs GmbH & Co KG.

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Bilanzwerte der Posten Immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten sowie Kapitalanlagen in verbundene Unternehmen und Beteiligungen:

	Immaterielle Vermögens- gegenstände in TEUR	Grundstücke und Bauten in TEUR	Anteile an verbundenen Unternehmen in TEUR	Beteiligungen in TEUR
Abteilung Schaden-Unfall				
Stand am 31. Dezember 2008	1.276,3	20.168,8	87,0	1.481,1
Zugänge (inklusive Umbuchungen)	801,6	180,0	1.600,0	0,0
Abgänge (inklusive Umbuchungen)	0,0	1,3	0,0	0,0
Zuschreibung	0,0	148,1	0,0	0,0
Abschreibung	73,8	669,2	0,0	0,0
Außerordentliche Abschreibung	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand am 31. Dezember 2009	2.004,1	19.826,4	1.687,0	1.481,1
Abteilung Leben				
Stand am 31. Dezember 2008	14,3	13.072,3	0,0	0,0
Zugänge	0,9	16,4	0,0	0,0
Zuschreibung	0,0	27,8	0,0	0,0
Abschreibung	13,3	504,7	0,0	0,0
Stand am 31. Dezember 2009	1,9	12.611,8	0,0	0,0

Erläuterungen zu den Pensionsrückstellungen und Abfertigungsrückstellungen sind unter Punkt II des Anhangs dargestellt. Die Anderen Verbindlichkeiten beinhalten solche aus Steuern in Höhe von TEUR 3.578,0 (Schaden und Unfall TEUR 3.471,1, Leben TEUR 106,9) und solche im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 393,4 (Schaden und Unfall).

IV. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2009 wie folgt auf:

	verrechnete Prämien in TEUR	abgegrenzte Prämien in TEUR	Aufwendungen für Versich.-fälle in TEUR	Aufwendungen für den Versich.-betrieb in TEUR	Rückvers.- saldo in TEUR
Direktes Geschäft 2008	86.417,0	86.017,0	51.812,1	28.919,3	-2.144,4
Direktes Geschäft 2009	90.390,4	89.857,5	72.111,6	30.024,7	-12.012,1
Unfallversicherung	4.003,7	3.970,8	3.641,0	1.326,8	56,9
Haftpflichtversicherung	10.491,1	10.324,5	5.728,5	3.449,8	985,9
KFZ-Haftpflicht	12.771,3	12.792,4	8.746,9	4.274,4	878,0
KFZ-Fahrzeug	6.295,2	6.271,5	4.813,8	2.095,5	104,9
Rechtsschutz	1.898,6	1.906,5	618,2	637,0	56,5
Feuer und Feuer-BU	19.374,4	19.317,3	16.561,7	6.454,6	-3.444,2
Einbruch-Diebstahl	1.661,8	1.617,5	648,8	540,5	28,6
Leitungswasser	10.618,9	10.525,1	7.572,6	3.516,8	303,5
Glasbruch	1.720,7	1.690,7	944,4	564,9	67,0
Sturmschaden	8.512,2	8.440,4	18.331,2	2.820,2	-12.511,4
Haushalt	11.282,7	11.277,9	3.730,2	3.768,4	1.367,4
Maschinenversicherung	506,4	506,9	175,3	169,4	55,2
Bauwesen	98,2	77,4	166,4	25,9	-52,3
Sonstige direkte Versicherungen	1.155,2	1.138,5	432,6	380,4	92,1
Indirektes Geschäft 2008	6.398,8	6.419,8	3.991,2	1.753,7	-139,9
Indirektes Geschäft 2009	5.823,5	5.743,9	2.859,3	1.671,6	546,2
Feuer	3.627,1	3.581,1	1.774,8	1.042,2	264,7
Hagel	11,2	11,2	24,4	3,2	0,0
Sonstige indirekte Versicherungen	2.185,3	2.151,7	1.060,2	626,2	281,5
Direktes u. indir. Geschäft gesamt 2008	92.815,8	92.436,8	55.803,3	30.673,0	-2.284,3
Direktes u. indir. Geschäft gesamt 2009	96.213,9	95.601,3	74.970,9	31.696,3	-11.466,0

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen gliedern sich im Jahr 2009 wie folgt auf:

	2009	2008
	in TEUR	in TEUR
Direktes Geschäft		
Einzelversicherungen	11.735,9	9.380,2
Verträge mit Einmalprämien	2.125,0	1.010,9
Verträge mit laufenden Prämien	9.610,9	8.369,3
Verträge mit Gewinnbeteiligung	11.198,3	8.694,1
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	537,5	686,0
Verträge der fondsgebundenen Lebensversicherung	80,3	238,6
Verträge der indexgebundenen Lebensversicherung	363,0	342,9

Der Rückversicherungssaldo in der Lebensversicherung war im Jahr 2009 mit TEUR 142,9 negativ (2008: TEUR 121,9 negativ).

Die gesamten Erträge aus der Kapitalveranlagung in der Lebensversicherung wurden in die technische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesem Bereich einen Bestandteil der technischen Kalkulation bilden.

Der Abwicklungsgewinn betrug im Berichtsjahr TEUR 9.350,7 (2008: TEUR 6.115,0) und war vor allem auf die Sparten Sonstige Feuer, Allgemeine Haftpflicht, Haushalt und Leitungswasser zurückzuführen.

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige Versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und Sonstige Nichtversicherungstechnische Aufwendungen sind enthalten:

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt	Gesamt
	2009			
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Gehälter und Löhne	8.767,4	446,6	9.214,0	8.874,4
Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen	1.552,1	-55,1	1.497,0	1.428,2
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	3.506,5	99,0	3.605,5	3.554,6
Sonstige Sozialaufwendungen	443,8	11,9	455,7	434,3
Gesamt	14.269,8	502,4	14.772,2	14.291,5

Im direkten Versicherungsgeschäft der Abteilung Schaden und Unfall fielen im Jahr 2009 Provisionen in Höhe von TEUR 12.105,7 (2008: TEUR 11.168,2) an; in der Abteilung Leben betragen die Provisionen des direkten Versicherungsgeschäfts TEUR 487,9 (2008: TEUR 334,2).

Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen sind im Berichtsjahr in der Abteilung Schaden und Unfall in Höhe von TEUR 339,1 (2008: TEUR 2.596,4) und in der Abteilung Leben in Höhe von TEUR 20,7 (2008: TEUR 44,1) angefallen.

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2009 ausgewiesenen Bewertungsreserven und die Zuweisungen und Auflösungen im Geschäftsjahr gliedern sich wie folgt nach Posten des Anlagevermögens auf:

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Grundstücke und Bauten			
Stand am 31.12.2008	1.581,0	60,6	1.641,6
Auflösungen	-349,5	0,0	-349,5
Zuweisungen	0,0	0,0	0,0
Überträge	0,0	0,0	0,0
Stand am 31.12.2009	1.231,5	60,6	1.292,1

Durch die Bildung und Auflösung von un versteuerten Rücklagen hat sich die Bemessungsgrundlage für Steuern vom Einkommen im Bilanzjahr um TEUR 349,5 erhöht.

Entwicklung der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer im Jahr 2009:

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Eigenbehalt			
Stand am 1. Jänner 2009	10.432,0	1.581,2	12.013,2
Entnahmen 2009 (Zuteilung und Auszahlungen)	-6.523,2	-1.230,3	-7.753,5
Stand am 31. Dezember 2009 vor Zuweisung	3.908,8	350,9	4.259,7
Zuweisung 2009	6.523,2	937,9	7.461,1
Stand am 31. Dezember 2009 nach Zuweisung	10.432,0	1.288,8	11.720,8
Voraussichtliches Erfordernis im Folgejahr nach Zuweisung	-6.400,0	-1.133,3	-7.533,3
Verbleibender Rest der Rückstellung (für zukünftige Gewinnverwendung)	4.032,0	155,5	4.187,5

In der Schaden- und Unfallversicherung werden die Gewinnanteile (erfolgsabhängige Prämienrückerstattung) im Zeitraum zwischen 1. Jänner und 31. Dezember des auf den Gewinnverteilungsbeschluss folgenden Jahres an die Mitglieder ausgezahlt oder mit Prämien verrechnet.

V. Sonstige Abgaben

Am 31. Dezember 2009 bestanden Beteiligungen im Ausmaß von wenigstens einem Viertel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

	Anteil am Kapital 31.12.09	Nennkapital	Eigenkapital	Jahresfehlbetrag/-überschuss	Buchwert
	in %	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Verbundene Unternehmen					
Erster Tiroler Versicherungsdienst GmbH, Innsbruck (Jahresabschluss 2008)	50,0	36,3	51,8	-5,8	42,0
TIMMO, Liegenschaftsentwicklungs- und verwaltungs GmbH, Innsbruck (Jahresabschluss 2008)	100,0	35,0	36,2	1,2	35,0
TIMMO, Liegenschaftsentwicklungs- und verwaltungs GmbH & CoKG, Innsbruck (Jahresabschluss 2008)	100,0	10,0	-13,1	-20,4	1.610,0

Die Aufstellung eines Konzernabschlusses unterbleibt in Anwendung des § 249 Abs. 2 UGB, da die Tochterunternehmen für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind. Die Zahl der Arbeitnehmer betrug 255 (2008: 248). Von der gesamten Anzahl entfallen auf Angestellte 249 (2008: 243) und auf Arbeiter 6 (2008: 5).

Personalstand per 31. Dezember 2009:

	Innen-dienst	Außen-dienst	Reinigungs-personal	Gesamt 31.12.09	davon Teilzeit	Gesamt 31.12.08
männlich	82	65	0	147	1	141
weiblich	103	1	4	108	29	107
Gesamt	185	66	4	255	30	248

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fielen Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses gemäß § 237 Z 14 URÄG in Höhe von TEUR 61,3 an. Bei Mitgliedern des Vorstandes hatten am 31. Dezember 2009 keine Kredite aus. Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2009 keine Kredite. Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2009 nicht. Die Pensionen der früheren Mitglieder des Vorstandes (einschließlich der Hinterbliebenen) betragen im Jahr 2009 TEUR 157,8. Von der Ausnahmeregelung gemäß § 241 Abs. 4 UGB (Unterlassung von Angaben) wurde hinsichtlich der Angabe der Bezüge sowie der Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Mitglieder des Vorstandes Gebrauch gemacht. Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die TIROLER VERSICHERUNG beliefen sich im Jahr 2009 auf TEUR 8,4.

Gemäß der Gewinnbeteiligungs-Verordnung GBVVU (BGBl. II Nr. 398/2006) werden der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer jährlich wenigstens 85 % der Bemessungsgrundlage zugeführt.

Hierbei ermittelt sich die Bemessungsgrundlage wie folgt:

Abgegrenzte Prämien	10.967.716,29
+ Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	5.285.628,52
- Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-2.476.065,75
+ Sonstige versicherungstechnische Erträge	1.637,12
- Aufwendungen für Versicherungsfälle	-7.559.059,99
- Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-5.172.896,06
- Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-1.161.551,73
- Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-852,45
- Steuern vom Einkommen	11.523,50
= Bemessungsgrundlage im Sinne des § 18 Abs. 4 VAG	-103.920,55

Die Posten Erträge aus Kapitalanlagen, Zinserträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen, soweit sie den Lebensversicherungen der klassischen Lebensversicherung zuzurechnen sind, wurden im Verhältnis des mittleren Deckungserfordernisses der gewinnberechtigten klassischen Lebensversicherungsverträge für das direkte Geschäft zu den mittleren gesamten Kapitalanlagen und laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand der Abteilung Leben berücksichtigt. Alle anderen Erträge und Aufwendungen wurden nur insoweit berücksichtigt, als sie auf gewinnberechtigten klassischen Lebensversicherungsverträge des direkten Geschäftes entfallen. Erträge und Aufwendungen, die nicht direkt zuordenbar sind, wurden möglichst verursachungsgerecht, allenfalls mit Hilfe eines geeigneten Schlüssels, auf diese aufgeteilt.

Innsbruck, am 2. April 2010



Dr. Walter Schieferer
Vorsitzender des Vorstandes

Der Vorstand



Mag. Franz Mair
Vorstandsmitglied

VI. Bestätigungsvermerke

Ich bestätige gemäß § 23a VAG, dass das Deckungserfordernis der Abteilungen des Deckungsstocks gemäß § 20 Abs. 2 Z 1 und 4 VAG durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Innsbruck, am 31. März 2010



Dkfm. Mag. Jürgen Bauer
Treuhandler

Ich bestätige gemäß § 24b VAG uneingeschränkt, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind, dass die dabei verwendeten versicherungsmathematischen Grundlagen angemessen sind und dem Prinzip der Vorsicht genügen, dass die Prämien für neu abgeschlossene Versicherungsverträge ausreichen, um aus heutiger Sicht die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten, insbesondere die Bildung angemessener Rückstellungen zu ermöglichen und dass die Gewinnbeteiligung im Geschäftsjahr 2009 für alle Versicherungsnehmer angemessen im Sinne des jeweils gültigen Gewinnplans verteilt worden ist.

Innsbruck, am 2. April 2010



DI Andreas Uhl
Verantwortlicher Aktuar

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der TIROLER VERSICHERUNG V.a.G, Innsbruck, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2009 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2009, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2009 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2009 bis zum 31. Dezember 2009 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Innsbruck, am 14. April 2010

KPMG Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Ulrich Pawlowski
Wirtschaftsprüfer



Mag. Michael Schlenk
Wirtschaftsprüfer

Glossar

Abgegebene Rückversicherungsprämien

Anteil der Prämien, die dem Rückversicherer dafür zustehen, dass er bestimmte Risiken in Rückdeckung übernimmt.

Abgegrenzte Prämien

Verrechnete Prämien, gekürzt um den Prämienübetrag am Schluss des Geschäftsjahres, vermehrt um den Prämienübertrag zu Beginn des Geschäftsjahres unter Berücksichtigung von Stornorückstellungen bzw. Aktivposten für noch nicht verrechnete Prämien.

Anschaffungskosten

Der zum Erwerb eines Vermögenswertes entrichtete Betrag an Zahlungsmitteln bzw. Zahlungsmitteläquivalenten oder der beizulegende Zeitwert einer anderen Entgeltform zum Zeitpunkt des Erwerbs.

Asset Allocation

Die Struktur der Kapitalanlagen, d. h. die anteilige Zusammensetzung der gesamten Kapitalanlagen aus den verschiedenen Kapitalanlagearten (z. B. Aktien, festverzinsliche Wertpapiere, Beteiligungen, Immobilien, Geldmarkt).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Enthalten die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss (Provisionen) sowie die Sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Darunter sind die laufenden Personal- und Sachkosten zu verstehen. Von den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb werden die Rückversicherungsprovision und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben in Abzug gebracht.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Setzen sich aus den Zahlungen für Versicherungsfälle und der Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle zusammen. Sie enthalten auch die Aufwendungen für die Schadenverhütung, die Schadenabwehr und die Schadenbearbeitung.

Deckungsrückstellung

Rückstellung in Höhe der bestehenden Verpflichtung zur Zahlung von Versicherungsleistungen und Rückgewährbeträgen vornehmlich in der Lebens- und Krankenversicherung. Die Rückstellung wird nach versicherungsmathematischen Methoden als Saldo des Barwerts der künftigen Verpflichtungen abzüglich des Barwerts der künftigen Prämien ermittelt.

Depotforderung

In der aktiven Rückversicherung (indirektes Geschäft) entstehen Depotforderungen, wenn der bilanzierende Versicherer vom Vorversicherer die Finanzüberschüsse nicht ausgezahlt erhält, sondern Sicherheiten stellen muss.

Depotverbindlichkeiten

Depotverbindlichkeiten aus passiver Rückversicherung (in Rückdeckung gegebenes Geschäft) entstehen, wenn der bilanzierende Versicherer dem Rückversicherer die Finanzüberschüsse aus der Zession nicht bar auszahlt, sondern entsprechend dem Rückversicherungsvertrag einbehält.

Eigenbehalt (Selbstbehalt)

Der Teil der übernommenen Risiken, den der Versicherer nicht in Rückdeckung gibt.

Eigenkapital

Aktienkapital, Rücklagen, Ergänzungskapital und Wertberichtigungen.

Indirektes Geschäft

Übernommene Rückversicherungsanteile.

Prämien

Im Geschäftsjahr eingenommenes Entgelt, das der Versicherungsnehmer dem Versicherer für die Übernahme von Risiken bezahlt.

Prämienüberträge

Der Teil der Prämieinnahmen, der das Entgelt für die Versicherungszeit nach dem Bilanzstichtag darstellt, am Bilanzstichtag also noch nicht verdient ist.

Risiko

Die Möglichkeit, dass negative Faktoren die künftige wirtschaftliche Lage des Unternehmens beeinflussen. Darüber hinaus versteht man in der Versicherungswirtschaft unter Risiko die Möglichkeit, dass ein Schaden eintritt, weil sich eine versicherte Gefahr verwirklicht. Häufig wird auch das versicherte Objekt bzw. die versicherte Person als Risiko bezeichnet.

Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung/Gewinnbeteiligung

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung und Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die Beträge, die aufgrund der Geschäftspläne und der Satzung den Versicherungsnehmern gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war.

Rückversicherung

Ein Versicherungsunternehmen versichert einen Teil seines Risikos bei einem anderen Versicherungsunternehmen.

Schadenquote

Versicherungsleistungen im Verhältnis zur abgegrenzten Prämie.

Schwankungsrückstellung

Rückstellung zum Ausgleich ungewöhnlich hoher Schwankungen im Schadenverlauf.

Spätschäden

Eingetretene, jedoch dem Versicherer am Bilanzstichtag noch nicht bekannte Schäden.

Verrechnete Prämien

Den Versicherungsnehmern vorgeschriebene Prämien ohne Versicherungs- und Feuerschutzsteuer zuzüglich Nebenleistungen der Versicherungsnehmer.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Gesamtheit des Prämienübertrags (im Lebensbereich: des Deckungskapitals), der Schadenrückstellung und der Rückstellung für Gewinnbeteiligung.